
Geschäftsbericht 2016

DIE ORELL FÜSSLI GRUPPE	1
EDITORIAL	2
KENNZAHLEN 2016	4
GESCHÄFTSGANG 2016	6
FINANZBERICHT 2016	10
1 KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE	10
1.1 <i>Konsolidierte Erfolgsrechnung</i>	10
1.2 <i>Konsolidierte Bilanz</i>	11
1.3 <i>Konsolidierte Geldflussrechnung</i>	12
1.4 <i>Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals</i>	13
2–5 ANHANG DER KONZERNRECHNUNG	14
2 <i>Bilanzierungsrichtlinien</i>	14
3 <i>Risikomanagement</i>	20
4 <i>Erläuterungen zur Konzernrechnung</i>	22
5 <i>Gesamtübersicht der wesentlichen Beteiligungen</i>	35
6 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG	36
7 JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG	39
7.1 <i>Erfolgsrechnung</i>	39
7.2 <i>Bilanz</i>	40
8 ANHANG DER JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG	41
9 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG	44
VERGÜTUNGSBERICHT 2016	46
CORPORATE GOVERNANCE	50
IMPRESSUM, KONTAKT	60

Orell Füssli *betreibt als diversifizierte Industrie- und Handelsgruppe die Kerngeschäfte Banknoten- und Sicherheitsdruck, Industrielle Systeme zur Individualisierung von Wertdokumenten und Markenprodukten sowie den Buchhandel.*

Im Segment Sicherheitsdruck produziert Orell Füssli Banknoten, Ausweise sowie Wertdokumente und ist bekannt für innovative Anwendungen von Druckverfahren und Technologien. Im Segment Industrielle Systeme bietet Atlantic Zeiser Anlagen und Dienstleistungen zum digitalen Bedrucken und Codieren von Banknoten, Pass- und Wertdokumenten, Plastikkarten, Etiketten sowie Verpackungen an. Im Segment Buchhandel ist Orell Füssli mit 50% an der Orell Füssli Thalia AG beteiligt, der führenden Gruppe von Gross- und Spezialbuchhandlungen an bester Lage. Die Orell Füssli Thalia AG kombiniert die stationäre Präsenz mit attraktiven Online-Shops. Für Bibliotheken und Unternehmen erbringt sie massgeschneiderte Logistik- und Serviceleistungen.

Orell Füssli erzielt mit rund 900 Mitarbeitenden an Standorten in acht Ländern einen Umsatz von rund CHF 300 Mio. und ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert.

Editorial

Sehr geehrte Aktionärin

Sehr geehrter Aktionär

Im abgelaufenen Jahr hat sich die Orell Füssli Gruppe auf einem gefestigten Fundament weiterentwickelt. Im Sicherheitsdruck wurden weitere Schritte zur Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit unternommen. Die Produktion wurde schwergewichtig auf die neuen Banknotenserien für zwei Hauptkunden umgestellt, was gesamthaft zu einem neuen Spitzenwert im Nettoerlös führte. Atlantic Zeiser konnte auf den angestammten Märkten mit fokussierter Vertriebsarbeit und neuen Produkten den Nettoerlös signifikant steigern und als Lösungsanbieter für Pharmakunden Boden gutmachen. Orell Füssli Thalia konzentrierte sich auf die Umsetzung des Transformationsprogrammes und hielt sich ansprechend in einem unverändert herausfordernden Marktumfeld.

NETTOERLÖS

in Mio. CHF

298.9

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die Orell Füssli Gruppe einen Nettoerlös von CHF 298.9 Mio. Das Betriebsergebnis (EBIT) beträgt CHF 18.5 Mio., darin enthalten sind kumulierte Sondereffekte in Höhe von CHF –1.8 Mio. Die Eigenkapitalquote ist mit 68% auf einem sehr soliden Niveau.

Atlantic Zeiser hat im abgelaufenen Jahr in einem positiven Marktumfeld den Nettoerlös in allen Bereichen deutlich gesteigert. Im traditionellen Geschäftsfeld der Banknotenserialisierung konnte der Marktanteil ausgedehnt werden, und bei den Kartenpersonalisierungssystemen wurde eine neue Maschinenreihe erfolgreich bei Schlüsselkunden platziert. Im Bereich Verpackungen für die pharmazeutische Industrie nahm bei den Lösungen für Track & Trace und Serialisierung die Marktdynamik weniger Fahrt auf als prognostiziert, und das erzielte Ergebnis entspricht bislang noch nicht unseren Erwartungen. Dagegen konnte die Position bei Anwendungen für «Late-Stage-Customization» von Verpackungen gestärkt werden.

EBIT

in Mio. CHF

18.5

Die Division Sicherheitsdruck hat sich 2016 auf der in den Vorjahren geschaffenen Basis kontinuierlich weiterentwickelt. Der Nettoerlös konnte gegenüber 2015 nochmals gesteigert werden, dies gelang ohne eine Kapazitätserweiterung durch Fremdvergaben an andere Druckereien. Nach dem erfolgreichen Emissionsstart der neuen Banknotengeneration für zwei Hauptkunden ist die Produktion weiterer Denominationen in vollem Gange. Das Produktionsprogramm wurde 2016 auf die neuen Serien umgestellt und die Erfahrungen aus der Vergangenheit genutzt. Die erfolgreiche Emission der extrem anspruchsvollen neuen Schweizer Banknotenserie weckte das Interesse am Know-how und an der Kompetenz des Sicherheitsdrucks bei einer Reihe von potenziellen Kunden. Ein wichtiges Ziel für die kommenden zwei Jahre bleibt die Akquisition weiterer anspruchsvoller Kunden zur Absicherung einer langfristig hohen Auslastung.

Orell Füssli Thalia hat sich 2016 in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld gut gehalten. Die konsequente Umsetzung des 2015 eingeleiteten Transformationsprogrammes zur nachhaltigen Absicherung des Geschäftes stand im Zentrum der Aktivitäten. Basierend auf einer starken stationären Präsenz, der zügig umgesetzten Vereinheitlichung des Markenauftritts auf «Orell Füssli» und dem Ausbau der Multi-Kanalfähigkeit des Angebots wurden schwerpunktmässig umsatzaktivierende Massnahmen umgesetzt. Flankierend wurden Kostenstrukturen angepasst und weitere Schritte auf dem Weg zu operativer Exzellenz gegangen. In der neu eröffneten Filiale im Bahnhof Zürich-Oerlikon ist ein zukunftsweisendes neues Ladenkonzept umgesetzt worden, das Modellcharakter für die weitere Ausrichtung des Filialportfolios hat.

Für das Jahr 2017 gehen wir von einer weiteren leichten Verbesserung der Ertragssituation aus. Atlantic Zeiser wird sich unvermindert darauf konzentrieren, die entstehenden Chancen des Markts für Track & Trace und Serialisierung zu materialisieren und seine Position als Anbieter für die Pharma-Verpackungsindustrie zu festigen. Der Sicherheitsdruck verfügt auch für 2017 über einen hohen Auftragsbestand, der durch zusätzliche Aufträge von neuen Kunden ergänzt werden soll. Für die Jahre nach 2017 erwarten wir einen zunehmenden Margendruck, dem wir durch weitere deutliche Steigerungen der Produktivität begegnen wollen. Orell Füssli Thalia wird der weiterhin anspruchsvollen Marktsituation mit der konsequenten Fortsetzung des Transformationsprogrammes begegnen.

Nachdem in den letzten Jahren die Wiederherstellung der operativen Leistungsfähigkeit der Orell Füssli Gruppe im Zentrum aller Anstrengungen stand, richtet sich der Blick im kommenden Jahr vermehrt auch auf den Ausbau des Geschäftes. Im Bereich des Angebotes von gedruckten Sicherheitslösungen wollen wir uns mit Möglichkeiten zur Arrondierung des bestehenden Angebotes befassen. Der Einfluss der Digitalisierung auf das Geschäftsmodell von Orell Füssli und die daraus entstehenden Möglichkeiten sind der zweite Schwerpunkt, den wir vertieft analysieren werden. Der hervorragende Ruf von Orell Füssli als vertrauenswürdiger und stabiler Geschäftspartner soll uns dabei helfen, Kunden mit hohem Sicherheitsanspruch für ein breiteres Leistungsangebot zu gewinnen.

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vom 12. Mai 2017 die Ausschüttung einer unveränderten Dividende in Höhe von CHF 4.00 pro Aktie vor. Dieser Antrag widerspiegelt die stabile Entwicklung des Unternehmens und erhält Orell Füssli gleichzeitig einen hohen Eigenfinanzierungsgrad zur Nutzung von zukünftigen Investitionsmöglichkeiten in Wachstumsbereiche.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, die Arbeiten der vergangenen Jahre haben das Fundament des Unternehmens wieder tragfähig gemacht. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden nun mit gleicher Konsequenz die Arbeiten zur Realisierung des in Orell Füssli steckenden Potenzials in Angriff nehmen. Wir sind überzeugt, dass sich das Unternehmen dafür in einer guten Ausgangslage befindet und bleiben dem Auftrag verpflichtet, ein dauerhaft erfolgreiches Unternehmen zu schaffen.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für die fortgesetzte Treue und das grosse Vertrauen in Orell Füssli. Den Mitarbeitenden in allen Bereichen danken wir für ihren engagierten Einsatz zur Weiterentwicklung des Unternehmens.

Zürich, im März 2017



HEINRICH FISCHER
Präsident des Verwaltungsrats



MARTIN BUYLE
CEO

JAHRESERGEBNIS

in Mio. CHF

12.3

Kennzahlen

2016

ERFOLGSRECHNUNG

<i>in Mio. CHF</i>	2016	2015	2014	2013	2012
Nettoerlös	298.9	279.4	288.1	272.2	281.1
davon Atlantic Zeiser	72.2	52.7	73.9	78.6	75.6
davon Sicherheitsdruck	121.2	117.4	92.7	75.1	85.9
davon Buchhandel	94.8	98.8	110.4	109.5	109.5
davon Verlag	10.8	10.3	10.8	11.3	10.7
EBITDA	33.1	37.4	21.2	-5.6	18.8
<i>in % Nettoerlös</i>	<i>11.1%</i>	<i>13.4%</i>	<i>7.4%</i>	<i>-2.1%</i>	<i>6.7%</i>
EBIT vor Sondereffekten	20.3	21.5	3.0	-5.8	8.3
davon Atlantic Zeiser	3.9	3.4	2.2	4.2	1.4
davon Sicherheitsdruck	17.4	18.4	-1.0	-12.9	6.2
davon Buchhandel	1.5	1.8	2.4	3.3	3.7
davon Verlag	-0.6	-0.4	-0.4	-0.1	-0.5
Sondereffekte	-1.8	-3.9	1.0	-14.9	-4.7
EBIT	18.5	17.6	4.0	-20.7	3.6
davon Atlantic Zeiser	2.0	0.4	2.6	4.2	1.9
davon Sicherheitsdruck	17.4	17.5	-0.6	-25.0	2.6
davon Buchhandel	2.0	1.8	3.1	0.5	2.5
davon Verlag	-0.9	-0.4	-0.4	-0.1	-0.5
<i>in % Nettoerlös</i>	<i>6.2%</i>	<i>6.3%</i>	<i>1.4%</i>	<i>-7.6%</i>	<i>1.3%</i>
Jahresergebnis	12.3	12.8	1.7	-17.0	0.8
davon Anteil Minderheiten	1.5	1.8	2.2	1.2	1.8
Jahresergebnis nach Minderheiten	10.8	11.0	-0.5	-18.2	-1.0
<i>Jahresergebnis in % Nettoerlös</i>	<i>4.1%</i>	<i>4.6%</i>	<i>0.6%</i>	<i>-6.3%</i>	<i>0.3%</i>

BILANZ

<i>in Mio. CHF</i>	2016	2015	2014	2013	2012
Anlagevermögen	77.0	86.9	100.5	103.8	101.5
Bilanzsumme	235.9	240.1	256.2	262.1	270.7
Eigenkapital	160.4	159.1	145.8	144.3	167.6
davon Anteil Minderheiten	13.8	15.2	14.1	12.6	16.4
Eigenfinanzierungsgrad	68.0%	66.3%	56.9%	55.1%	61.9%

WEITERE KENNZAHLEN

	2016	2015	2014	2013	2012
Geldfluss aus Betriebstätigkeit, angepasst ¹⁾	25.8	32.8	12.6	1.8	13.1
Investitionen	8.2	12.0	16.7	11.9	8.1
Free Cash Flow	17.6	20.8	-4.1	-10.1	5.0
Mitarbeiterbestand in FTE	881	893	982	1041	971
ROCE (NOPAT/Capital Employed)²⁾	7.1%	8.1%	1.4%	-9.5%	1.2%

AKTIENKENNZAHLEN

<i>in CHF</i>	2016	2015	2014	2013	2012
Jahresendkurs	125.00	112.10	92.75	89.50	92.50
Gewinn/Verlust pro Aktie	5.51	5.63	-0.27	-9.30	-0.52
Dividende pro Aktie	4.00	4.00	0.00	0.00	0.00
Dividendenrendite	3.2%	3.6%	0.0%	0.0%	0.0%
Ausschüttungsquote	72.6%	71.1%	0.0%	0.0%	0.0%
Kurs-Gewinn-Verhältnis	22.7	19.9	-345.0	-9.6	-178.8

¹⁾ Geldfluss aus Betriebstätigkeit minus Veränderung NUV minus Gewinnanteil Minderheiten

²⁾ Capital Employed: durchschnittliches Eigenkapital plus durchschnittliches verzinsliches Fremdkapital plus durchschnittliche Pensionskassenverpflichtungen

NETTOERLÖS

in Mio. CHF

298.9

EBIT

in Mio. CHF

18.5

EIGENFINANZIERUNGSGRAD

68.0%

ROCE

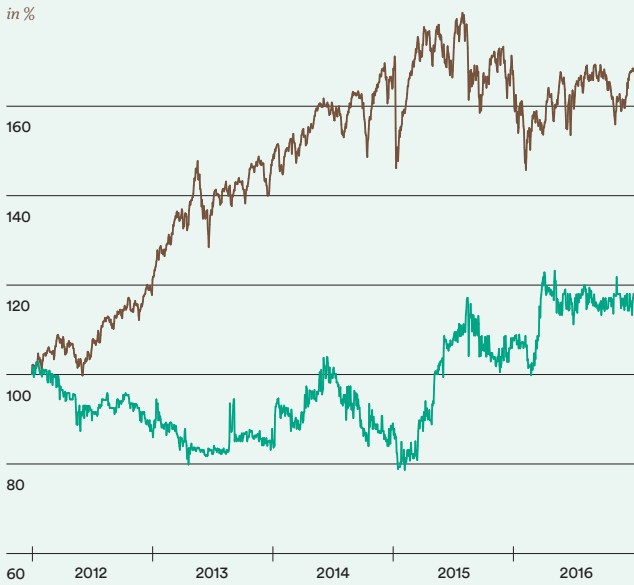
7.1%

GEWINN PRO AKTIE 2016

in CHF

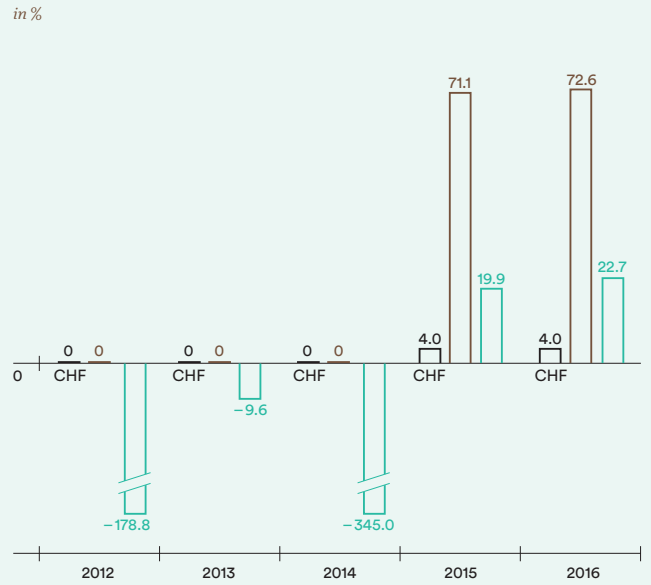
5.51

ENTWICKLUNG AKTIENKURS



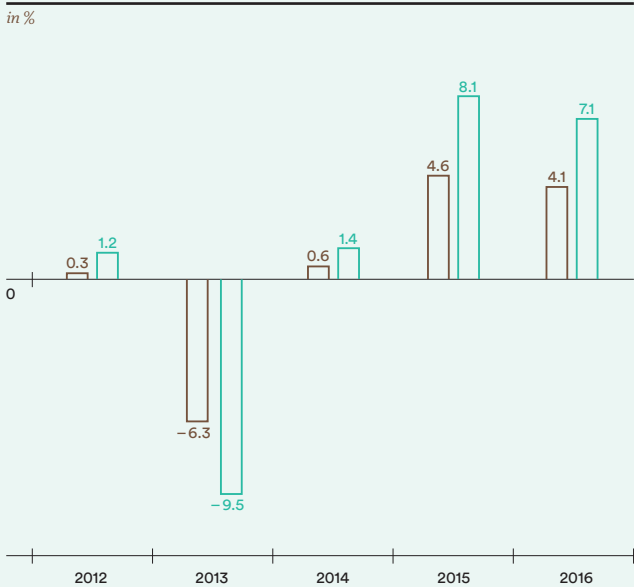
Swiss Performance Index OFN 342 080

DIVIDENDENINFORMATIONEN



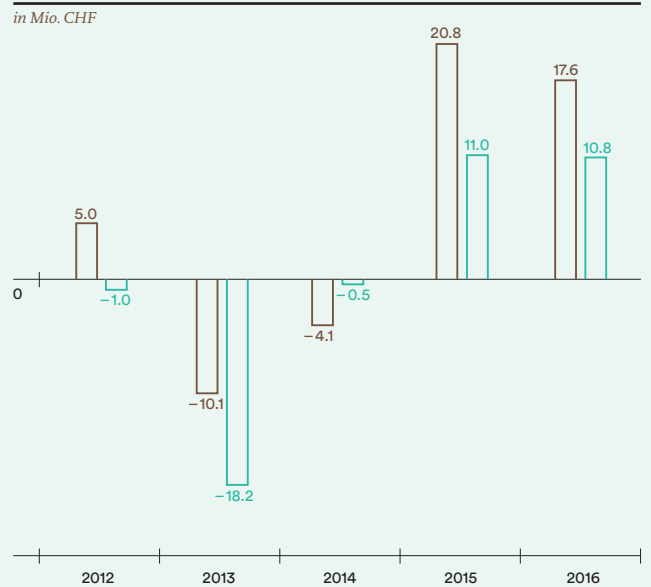
Dividende/Aktie in CHF Ausschüttungsquote in % KGW

**RETURN ON SALES (ROS)
RETURN ON CAPITAL EMPLOYED (ROCE)**



ROS ROCE

**FREE CASH FLOW (FCF)
JAHRESERGEBNIS NACH MINDERHEITEN**



FCF Jahresergebnis nach Minderheiten

Geschäftsgang 2016

Im Jahr 2016 konnte Orell Füssli sowohl den Nettoerlös als auch das Betriebsergebnis (EBIT) gegenüber dem Vorjahr weiter steigern. Eine Erhöhung in Nettoerlös und Ergebnis bei Atlantic Zeiser sowie die weitere Produktivitätssteigerung im Sicherheitsdruck waren ausschlaggebend für diese Entwicklung.

Orell Füssli erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Nettoerlös von CHF 298.9 Mio., dies entspricht einer Steigerung von 7% gegenüber der Vorjahresperiode (CHF 279.4 Mio.). Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte um 5% auf CHF 18.5 Mio. gesteigert werden (Vorjahr CHF 17.6 Mio.). Die darin enthaltenen Sondereffekte betragen CHF –1.8 Mio. (Vorjahr CHF –3.9 Mio.).

Das Eigenkapital inklusive Minderheitsanteile hat sich von CHF 159.1 Mio. auf CHF 160.4 Mio. erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 68% (Vorjahr 66%). Zusätzlich bestehen Bewertungsreserven auf Liegenschaften von deutlich über CHF 20 Mio.

SEGMENTZAHLEN

in CHF 1000	2016	2015	2014	2013	2012
Division Atlantic Zeiser					
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	72 198	52 670	73 929	78 578	75 565
Betriebsergebnis vor Sondereffekten	3 892	3 369	2 234	4 196	1 438
Betriebsergebnis (EBIT)	1 958	369	2 598	4 196	1 872
Division Sicherheitsdruck					
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	121 183	117 446	92 689	75 095	85 910
Betriebsergebnis vor Sondereffekten	17 432	18 427	–992	–12 866	6 229
Betriebsergebnis (EBIT)	17 432	17 514	–643	–24 980	2 630
Division Buchhandel					
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	94 776	98 832	110 366	109 465	109 506
Betriebsergebnis vor Sondereffekten	1 550	1 820	2 384	3 294	3 660
Betriebsergebnis (EBIT)	2 022	1 820	3 080	508	2 469

Division Atlantic Zeiser

Atlantic Zeiser erzielte 2016 einen Nettoerlös von EUR 66.2 Mio. und liegt damit deutlich über dem Vorjahr (EUR 49.3 Mio.). Die Betriebsleistung auf vergleichbarer Basis beträgt EUR 62.9 Mio. (Vorjahr EUR 58.0 Mio.). Die Verkaufserlöse haben sich im Vergleich zur Vorjahresperiode in allen Geschäftsbereichen erhöht. Das Betriebsergebnis (EBIT) beträgt EUR 1.8 Mio. (Vorjahr EUR 1.1 Mio.). Darin enthalten sind substantielle Aufwendungen für den Aufbau des Geschäftsfelds Verpackung sowie Sondereffekte in Höhe von EUR –1.8 Mio. (Vorjahr EUR –2.8 Mio.), die sich hauptsächlich aus Wertbereinigungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung von Tochtergesellschaften von Atlantic Zeiser zusammensetzen.

NETTOERLÖS ATLANTIC ZEISER

in Mio. EUR

66.2

Atlantic Zeiser konzentriert sich auf die drei strategischen Geschäftsfelder Banknotenserialisierung, Kartenpersonalisierungssysteme sowie Verpackung. Im Geschäftsfeld Banknotenserialisierung konnten die Nettoerlöse nach einer Stagnation im vergangenen Jahr markant gesteigert werden. Aufgrund der starken Marktposition und der 2015 erfolgten Ausrichtung der Vertriebsorganisation auf Kundensegmente konnte das positive Marktumfeld 2016 erfolgreich genutzt werden.

Auch im Geschäftsfeld Kartenpersonalisierungssysteme wurde eine deutliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr erzielt. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf das Ende 2015 eingeführte PERSOMASTER-System zur Personalisierung von Finanzkarten zurückzuführen. Dieses auf Drop-on-Demand Inkjet-Technologie basierende Produktionssystem adressiert den Markttrend hin zu flachen Finanzkarten und konnte 2016 in grösseren Stückzahlen an internationale Schlüsselkunden verkauft werden.

Das Geschäftsfeld Verpackung fokussiert sich auf die beiden Produktbereiche Track & Trace- Lösungen zur Serialisierung von pharmazeutischen Produkten sowie Drucksysteme für «Late-Stage-Customization» von Verpackungen in Pharmazie und Kosmetik. Der Nettoerlös im Geschäftsfeld Verpackung konnte 2016 gegenüber dem Vorjahr um rund 30% gesteigert werden. Treiber dieser Entwicklung war in erster Linie der Produktbereich «Late-Stage-Customization», wo der Markttrend zur Inline-Bedruckung von kleineren Losgrössen mit den flexiblen Drucksystemen DIGILINE Blister und DIGILINE Label bedient werden konnte. Die Zusammenarbeit mit weltweit tätigen Herstellern von kompletten Verpackungslinien wurde intensiviert. Der Bereich Track & Trace- Lösungen blieb 2016 deutlich hinter den Erwartungen zurück. Auf Basis der im Februar 2016 in Kraft getretenen EU-Verordnung über die Serialisierung und Verfolgbarkeit von Medikamenten zur Erhöhung der Fälschungssicherheit konnte ein gegenüber den Vorjahren stark gesteigertes Interesse am Leistungsspektrum von Atlantic Zeiser festgestellt werden. Die Konkurrenzfähigkeit des Produktangebotes in diesem Bereich wurde von zahlreichen Kunden bestätigt. Aufgrund der unterschätzten Komplexität von Serialisierungsprojekten verzögerten jedoch viele Kunden ihre definitiven Investitionsentscheide. Neben der Stärkung der internen Vertriebsorganisation mit erfahrenerm Fachpersonal wurde die weltweite Zusammenarbeit mit spezialisierten Vertriebspartnern ausgebaut.

Im Bereich Forschung und Entwicklung lag 2016 ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Anlagen zur Serialisierung von pharmazeutischen Verpackungen. Die DIGILINE Single Maschinenreihe wurde um eine Version ergänzt, mit der die Kennzeichnung und Vorserialisierung von Verpackungen mit Druck- und RFID-Technologie in einem Maschinensystem kombiniert vorgenommen werden kann. Ein zweiter Fokus lag in der Weiterentwicklung der neuen modularen Drop-on-Demand Druckerfamilie OMEGA Pro für Ein- und Mehrfarbdruck. Auf der weltweit grössten Druckmesse «drupa» wurde die Mehrfarbdruck-Version auf Basis einer DIGILINE Versa zur Serialisierung und «Late-Stage-Customization» von Verpackungen in einem einzigen Arbeitsgang vorgestellt. Für 2017 ist die sukzessive Einführung weiterer Versionen des OMEGA Pro geplant.

Division Sicherheitsdruck

Die Division Sicherheitsdruck erzielte 2016 einen Nettoerlös von CHF 121.2 Mio., dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr (CHF 117.4 Mio.) von 3%. Das Betriebsergebnis (EBIT) beträgt CHF 17.4 Mio. und liegt somit auf dem Vorjahresniveau (CHF 17.5 Mio.). Durch die substantielle Steigerung der Produktivität wurde der Wegfall eines signifikanten Ergebnisbeitrags aus zusätzlichen extern abgewickelten Kundenaufträgen und aus Abgeltungen für Kosten während des Produktionsanlaufs für neue Banknotenserien kompensiert.

Auch im Jahr 2016 konnte die Division Sicherheitsdruck unter hoher Kapazitätsauslastung und mit gegenüber 2015 gesteigertem Ausstoss planmässig produzieren. Daraus resultierte ein neuer Höchstwert im Nettoerlös. Es wurden für zwei Hauptkunden zum ersten Mal ausschliesslich Banknoten der neuesten Generation in verschiedenen Denominationen produziert. Die qualitativ hochwertige und sicherheitstechnisch einwandfreie Herstellung bleibt trotz des Einbringens der Lernerfahrungen aus der Vergangenheit ein anspruchsvoller Prozess während der gesamten Dauer der Neuemissionen. Die Lancierung der neuen Schweizer Banknotenserie im April 2016 markierte einen wichtigen Meilenstein für das Unternehmen. Der hohe Sicherheitsstandard und die Integration von Sicherheitselementen in das Design stellen höchste Anforderungen an den Banknotendruck. Die 50-Franken-Note hat sich im Alltagsgebrauch bewährt und wird dem hohen qualitativen Anspruch des Kunden gerecht. Basierend darauf konnte die Positionierung von Orell Füssli als Anbieter von sicheren und hochwertigen Banknoten an internationalen Fachkonferenzen unterstrichen werden. Durch die verstärkten Anstrengungen im Verkauf konnte besonders im zweiten Halbjahr das konkrete Interesse mehrerer Kunden an einer Zusammenarbeit geweckt werden. Die Akquisition von Neukunden mit einem Bedarf nach hochwertigen Banknoten steht 2017 im Fokus der Verkaufsaktivitäten.

NETTOERLÖS SICHERHEITSDRUCK

in Mio. CHF

121.2

Die Arbeiten an der Optimierung von Prozess- und Verfahrenstechnologien zur Sicherstellung einer hohen Qualität bei gleichzeitiger Steigerung der Produktivität wurden unvermindert weitergeführt. Im Rahmen der Lean-Initiative gelang es mit zahlreichen Projekten, die Herstellprozesse zu optimieren und so die Kapazität der Druckerei ohne zusätzliche Investitionen zu steigern. Hauptangriffspunkte waren die Reduktion des Ausschusses, die Verkürzung der Einrichtezeiten sowie die Optimierung der Prozessgeschwindigkeit an den einzelnen Aggregaten. Die Verbesserungspotentiale wurden in enger Zusammenarbeit mit den Industriepartnern identifiziert und über die gesamte Lieferkette umgesetzt.

Nebst der Weiterentwicklung der Produktionsprozesse wurden diverse Investitionen in Gebäude, Sicherheit, Infrastruktur und Anlagen realisiert. Ausgelöst durch neue Normen in der Sicherheitsdruckindustrie wurden umfangreiche Anpassungen an den Einrichtungen und Prozessen vorgenommen. Diese notwendigen Arbeiten wurden gleichzeitig für Optimierungen in der Auftragsabwicklung genutzt. Die kontinuierliche Investition in den Maschinenpark und die Infrastruktur bleibt weiterhin eine wichtige Grundlage für die Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und einer Differenzierung am Markt.

Zur Stärkung der Neukundenakquisition wurde 2016 weiteres Fachpersonal mit Branchenerfahrung in Marketing und Vertrieb rekrutiert. Im Rahmen einer periodisch durchgeführten Mitarbeiterbefragung konnte eine gegenüber den Vorjahren deutliche Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit festgestellt werden. Die begonnenen Ausbildungsmassnahmen und Schulungen werden unvermindert fortgesetzt und sind integraler Bestandteil der Lean-Initiative. Die Sicherung und Weitergabe von erfolgskritischem Wissen sowie die Ausbildung und Förderung der Mitarbeitenden bleibt vorrangiges Ziel der Personalentwicklung.

Division Buchhandel

Das Joint Venture Orell Füssli Thalia AG erzielte 2016 anteilig quotenkonsolidiert einen Nettoerlös von CHF 94.8 Mio. Dies entspricht einem Rückgang zum Vorjahr (CHF 98.8 Mio.) von 4%. Das Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereffekten beträgt CHF 1.5 Mio., das Betriebsergebnis (EBIT) CHF 2.0 Mio. (Vorjahr CHF 1.8 Mio.). Erträge aus der Restrukturierung des Filialnetzes (CHF 1.7 Mio.) sowie Aufwendungen für das Transformationsprogramm (CHF -1.2 Mio.) resultierten in einem Sondereffekt in Höhe von CHF 0.5 Mio.

NETTOERLÖS BUCHHANDEL

in Mio. CHF

94.8

2016 war ein weiteres schwieriges Jahr für den Schweizer Buchhandel, der gegenüber dem Vorjahr mit einem Umsatz-Minus auf vergleichbarer Basis von rund 4% abschnitt. Hauptgründe für die anhaltend schwache Nachfrageentwicklung bleiben der Einkaufstourismus ins nahegelegene Ausland und die damit verbundene hohe Preissensibilität der Kunden. Orell Füssli Thalia konnte 2016 diesem allgemeinen Trend entgegenwirken und Marktanteile dazugewinnen. Auf vergleichbarer Fläche beträgt der Rückgang im Nettoerlös zum Vorjahr nur 1%. Im Digital- und Onlineversand-Geschäft konnte 2016 ein leichtes Wachstum realisiert werden.

Operativ im Vordergrund stand für Orell Füssli Thalia die Umsetzung des Transformationsprogrammes, das Ende 2015 mit dem Ziel einer nachhaltigen Absicherung der Profitabilität gestartet wurde. Im Zentrum der Aktivitäten standen diverse Massnahmen zur Stabilisierung des Umsatzes und der Marktposition. Die aktive und qualitativ hochwertige Verkaufsberatung war ebenso Gegenstand der Verbesserung des Leistungsangebots wie die Intensivierung der bestehenden Kundenbindungsprogramme und die Harmonisierung des Sortiments. Parallel dazu wurden zahlreiche Massnahmen zur Senkung der Betriebskosten umgesetzt. Mit der Umbenennung aller «Thalia»-Filialen in «Orell Füssli» sowie der Aufschaltung von www.orellfussli.ch als gemeinsame Online-Plattform im Mai 2016 konnte die neue Dachmarke «Orell Füssli» gestärkt werden. Werbekampagnen zur Steigerung der Bekanntheit der Marke «Orell Füssli» vervollständigten das Programm der Neupositionierung.

Die stationäre Verkaufsfläche wurde 2016 den marktseitigen Gegebenheiten angepasst. Im ersten Halbjahr wurden die Filialen in den Bahnhöfen Fribourg und St. Gallen sowie die Shop-in-Shop-Filiale «Kidstown» im Spielwarengeschäft Franz Carl Weber in Zürich geschlossen. Ende Juni wurde der English Bookshop von der Bahnhofstrasse erfolgreich in den nahegelegenen Kramhof integriert. Im November erfolgte im umgebauten Bahnhof Zürich-Oerlikon die Eröffnung der ersten Hochfrequenz-Filiale im neu entwickelten Filialformat. Design, Funktionalität und Sortiment wurden speziell auf die Bedürfnisse von Pendlern angepasst.

Orell Füssli Thalia wird die nachhaltige Positionierung auf dem Schweizer Buchmarkt über alle Verkaufskanäle unvermindert vorantreiben und damit dem veränderten Kundenverhalten Rechnung tragen. Die weitere Umsetzung der eingeleiteten Massnahmen fokussiert sich deshalb nicht nur auf die gezielte Verstärkung des stationären Auftritts, sondern auch auf den kontinuierlichen Ausbau eines umfassenden Angebots, das alle Vertriebs- und Kommunikationskanäle einschliesst.

Verlagsgeschäfte

Der Nettoerlös der Orell Füssli Verlag AG lag 2016 um 5% über dem Vorjahreswert. Eine Steigerung war besonders im Publikumsbereich (Sach- und Kinderbücher) und im Bereich Juristische Medien zu verzeichnen. Eine stärkere Gewichtung von Schweiz-Themen hat dazu beigetragen, der Margenerosion entgegenzuwirken. Sowohl die Juristischen Medien als auch die Lernmedien haben ihre ausschliessliche Absatzbasis in der Schweiz, so dass in diesen beiden Programmbereichen die Margen nicht zusätzlich durch Währungseffekte unter Druck gesetzt wurden.

Erfolgreiche Publikationen des Jahres im Sachbuch waren Titel zu politischen Themen: «Illegale Kriege» von Daniele Ganser, «Der islamische Kreuzzug und der ratlose Westen» von Samuel Schirmbeck sowie «Trumpland» von Walter Niederberger. Im Kinderbuch trat, neben den neuen Globi-Titeln, ein Bilderbuch von Konrad Beck über den Bau des Gotthard-Tunnels hervor. Als neue Figuren wurden die «10 kleinen Burggespenster» von Susanne Göhlich eingeführt. Im Bereich Juristische Medien etablieren sich zunehmend die wachsenden Reihen der Übungsbücher und Repetitorien. Die Lernmedien haben eine «Lernkartei-App» gestartet, die als digitales Zusatzwerkzeug für Schüler den Verkauf der gedruckten Werke unterstützen soll.

**NETTOERLÖS
VERLAGSGESCHÄFTE**

in Mio. CHF

10.8

Veränderungen im Verwaltungsrat

Heinrich Fischer, seit 2012 Präsident des Verwaltungsrats und aktuell Mitglied des Entschädigungsausschusses, wird an der Generalversammlung vom 12. Mai 2017 nicht mehr zur Wiederwahl antreten. Der Verwaltungsrat bedankt sich herzlich bei Heinrich Fischer für seinen erfolgreichen Einsatz für das Unternehmen in einer anspruchsvollen Zeit und seinen grossen Beitrag zur Entwicklung von Orell Füssli.

An der Generalversammlung 2016 verzichtete Gonpo Tsering auf eine Wiederwahl. An seiner Stelle wurde Dr. Caren Genthner-Kappesz neu in den Verwaltungsrat gewählt. Der Verwaltungsrat bedankt sich bei Gonpo Tsering für sein grosses Engagement für das Unternehmen.

Personelles

Frank Egholm ist seit 1. Oktober 2016 neuer CEO der Orell Füssli Thalia AG.

Finanzbericht 2016

1 Konzernrechnung der Orell Füssli Gruppe

1.1 Konsolidierte Erfolgsrechnung

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	2016	2015
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	4.1 / 4.2 / 4.3	298 877	279 391
Sonstige Betriebserlöse	4.3	5 126	5 268
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate, aktivierte Eigenleistungen	4.3	-4 565	4 522
Betriebsleistung	4.3	299 438	289 181
Waren- und Materialaufwand		-121 120	-104 635
Fremdleistungen		-12 765	-18 125
Personalaufwand	4.4 / 4.5	-81 623	-80 874
Sonstiger Betriebsaufwand	4.6	-50 799	-48 165
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	4.15	-13 824	-17 967
Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	4.16	-777	-1 826
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	4.1	18 530	17 589
Finanzertrag		1 432	1 374
Finanzaufwand		-705	-1 483
Finanzergebnis	4.7	727	-109
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		19 257	17 480
Ertragsteuern	4.8	-6 926	-4 654
Jahresergebnis		12 331	12 826
davon den Aktionären der Orell Füssli Holding AG anzurechnen		10 806	11 025
davon den Minderheitsanteilen anzurechnen		1 525	1 801
<i>in CHF</i>	Erläuterungen	2016	2015
Gewinn pro Aktie	4.9	5.51	5.63
Verwässerter Gewinn pro Aktie	4.9	5.51	-

Die Angaben von Seite 14 bis 35 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

1.2 Konsolidierte Bilanz

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven			
Flüssige Mittel	4.10	69 957	73 119
Wertschriften	4.11	328	330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.12	25 416	20 199
Sonstige Forderungen	4.13	22 236	18 003
Warenvorräte	4.14	37 553	37 215
Laufende Ertragsteuerforderungen		427	1 057
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 971	3 244
Total Umlaufvermögen		158 888	153 167
Sachanlagevermögen	4.15 / 4.17	67 003	73 589
Immaterielles Anlagevermögen	4.16	1 441	1 374
Beteiligungen	4.18	385	1 098
Latente Ertragsteuerforderungen	4.24	2 696	5 269
Sonstiges finanzielles Anlagevermögen	4.19	5 465	5 577
Total Anlagevermögen		76 990	86 907
Total Aktiven		235 878	240 074
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18 535	10 242
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.20	33 489	45 889
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		3 617	1 022
Passive Rechnungsabgrenzungen	4.21	12 469	15 917
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.22	1 073	1 107
Kurzfristige Rückstellungen	4.23	1 239	2 181
Total kurzfristiges Fremdkapital		70 422	76 358
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.22	2 577	2 537
Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge		326	306
Langfristige Rückstellungen	4.23	243	256
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	4.24	1 954	1 476
Total langfristiges Fremdkapital		5 100	4 575
Aktienkapital		1 960	1 960
Kapitalreserve		4 250	4 160
Eigene Aktien	4.25	- 56	-
Gewinnreserve		158 291	155 325
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 17 903	- 17 512
Total Eigenkapital vor Minderheiten		146 542	143 933
Minderheitsanteile		13 814	15 208
Total Eigenkapital		160 356	159 141
Total Passiven		235 878	240 074

Die Angaben von Seite 14 bis 35 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

1.3 Konsolidierte Geldflussrechnung

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	2016	2015
Jahresergebnis		12 331	12 826
Veränderung Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme		90	–
Abschreibungen		14 389	15 881
Wertbeeinträchtigungen im Anlagevermögen		213	3 912
Sonstige nicht liquiditätswirksame Positionen		1 380	773
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		– 6 146	8 268
Veränderung Waren und Vorräte		– 403	1 519
Veränderung sonstige Forderungen		– 3 644	2 468
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8 324	– 4 588
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten		– 9 754	– 14 563
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		272	– 1 570
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		– 3 410	3 080
Veränderung diverser Rückstellungen und latenter Steuern		2 094	– 341
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		15 736	27 665
Investitionen in Sachanlagevermögen		– 7 385	– 11 288
Veräusserung von Sachanlagevermögen		23	334
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen		– 723	– 609
Veräusserung SOFHA GmbH	4.28	–	3 493
Veräusserung von Equity Beteiligungen	4.28	–	520
Veräusserung von sonstigen Beteiligungen		12	–
Investitionen in sonstiges Anlagevermögen		– 51	– 72
Veräusserung von sonstigem Anlagevermögen		151	33
Aufnahme unbedeutende Tochtergesellschaften (Flüssige Mittel)		109	–
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		– 7 864	– 7 589
Finanzierung durch verzinsliches Fremdkapital		47	43
Rückzahlung von verzinslichem Fremdkapital		– 25	– 6 652
Kauf eigene Aktien		– 56	–
Dividenden an Minderheiten (Orell Füssli Buchhandlungs AG, Tritron GmbH)		– 2 881	–
Ausbezahlte Dividenden		– 7 840	–
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		– 10 755	– 6 609
Währungsumrechnungsdifferenzen		– 279	– 725
Veränderung flüssige Mittel		– 3 162	12 742
Flüssige Mittel am 1. Januar		73 119	60 377
Flüssige Mittel am 31. Dezember		69 957	73 119

Die Angaben von Seite 14 bis 35 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

1.4 Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

in CHF 1000

	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserve und Jahresgewinn	Währungsumrechnungsdifferenzen	Eigenkapital vor Minderheiten	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1. Januar 2015	1 960	4 160	–	139 190	– 13 587	131 723	14 123	145 846
Verkauf SOFHA GmbH	–	–	–	–	11	11	– 303	– 292
Ausbuchung Goodwill aus dem Eigenkapital	–	–	–	5 110	–	5 110	–	5 110
Differenzen aus Währungsumrechnungen	–	–	–	–	– 3 936	– 3 936	– 413	– 4 349
Jahresergebnis	–	–	–	11 025	–	11 025	1 801	12 826
Total Eigenkapital per 31. Dezember 2015	1 960	4 160	–	155 325	– 17 512	143 933	15 208	159 141
Eigenkapital per 1. Januar 2016	1 960	4 160	–	155 325	– 17 512	143 933	15 208	159 141
Dividendenzahlung	–	–	–	– 7 840	–	– 7 840	– 2 881	– 10 721
Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme	–	90	– 56	–	–	34	–	34
Differenzen aus Währungsumrechnungen	–	–	–	–	– 391	– 391	– 38	– 429
Jahresergebnis	–	–	–	10 806	–	10 806	1 525	12 331
Total Eigenkapital per 31. Dezember 2016	1 960	4 250	– 56	158 291	– 17 903	146 542	13 814	160 356

Das Aktienkapital per 31. Dezember 2016 wie auch per 31. Dezember 2015 setzt sich aus 1 960 000 voll eingezahlten Namenaktien im Nennwert von je CHF 1.00 zusammen.

In den Gewinnreserven sind TCHF 1544 (2015: TCHF 1544) verrechneter Goodwill enthalten.

Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven beträgt kumuliert TCHF 12 167 (2015: TCHF 12 174).

Die Angaben von Seite 14 bis 35 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

2 Bilanzierungsrichtlinien

2.1 Rechnungslegung

Die Erstellung der konsolidierten Rechnung erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien von Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung). Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten.

Die Neuregelung der Umsatzerfassung ab 2016 von Swiss GAAP FER führt zu keinen Anpassungen in der Bilanz und Erfolgsrechnung.

Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

2.2 Konsolidierung

Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen im In- und Ausland, die durch die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt durch mindestens 50% der Stimmrechte oder durch anderweitigen massgeblichen Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik kontrolliert werden.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle direkt oder indirekt auf die Orell Füssli Holding AG übergeht. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Im Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft zum Fair Value bewertet. Die positive Differenz zwischen dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der Tochtergesellschaft wird als Goodwill definiert und über das Eigenkapital verrechnet.

Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert.

Beteiligungen an Joint Ventures

Joint Ventures unter gemeinsamer Führung, aber ohne Beherrschung durch eine Partei werden quotenkonsolidiert.

Durch das Zusammenlegen der Buchhandelsaktivitäten der Thalia Bücher AG und der Orell Füssli Buchhandlungs AG per 1. Oktober 2013 entstand die Orell Füssli Thalia AG. Beide Muttergesellschaften halten je 50%. Auch der Verwaltungsrat ist mit je 2 Vertretern der Muttergesellschaften besetzt. Von allen Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen fliessen je 50% in die konsolidierte Jahresrechnung der Orell Füssli Gruppe ein. An der Orell Füssli Buchhandlungs AG hält die Orell Füssli Holding AG nach wie vor 51% und die Hugendubel Holding AG 49%.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, auf welche die Orell Füssli Holding AG einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung mit einbezogen. Der Einfluss gilt in der Regel als massgeblich, wenn die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt zwischen 20% und 50% der Stimmrechte besitzt oder anderweitig bedeutenden Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik nehmen kann.

Bei der Equity-Methode werden Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften bei Erwerb zu Anschaffungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten beinhalten einen möglichen Goodwill. In der Folge wird der Buchwert entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals der Orell Füssli Holding AG an der assoziierten Gesellschaft angepasst.

Übrige Beteiligungen

Beteiligungen unter 20% Stimmrechte werden zu Anschaffungskosten oder, falls dieser tiefer ist, zum Marktwert bilanziert.

2.3 Währungsumrechnung

Die im Abschluss der Konzerngesellschaften enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem die Gesellschaft operiert (funktionale Währung). Transaktionen in fremder Währung werden zu den jeweiligen Tageskursen in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Für die Erstellung der Konzernrechnung werden Aktiven und Passiven der ausländischen Konzerngesellschaften zum Bilanzstichtageskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen sowie Fremdwährungsergebnisse auf langfristigen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht. Für die Erstellung der Konzernrechnung der Geschäftsjahre 2016 und 2015 hat die Orell Füssli Gruppe folgende Jahresend- und Jahresdurchschnittskurse verwendet:

ANGEWANDTE WECHSELKURSE

	Stichtageskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
EUR zum Kurs CHF von	1.0725	1.0828	1.0903	1.0685
USD zum Kurs CHF von	1.0195	0.9928	0.9853	0.9628
GBP zum Kurs CHF von	1.2586	1.4697	1.3359	1.4716
HKD zum Kurs CHF von	0.1315	–	0.1270	–
CNY zum Kurs CHF von	0.1468	–	0.1484	–

2.4 Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Erstellung der Jahresrechnung verlangt vom Management, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben.

2.5 Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welche Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bezüglich ihrer Chancen und Risiken unterschiedlich von denen anderer Geschäftsbereiche sind.

Die Orell Füssli Gruppe weist ihre wesentlichen Aktivitäten den drei Segmenten Industrielle Systeme, Sicherheitsdruck und Buchhandel zu. Übrige und nicht zugeordnete Geschäftsaktivitäten beziehen sich auf das Verlagsgeschäft sowie auf Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, die keine wesentliche Grössenordnung aufweisen. Informationen über Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Segmente erfolgen in der Erläuterung zur Konzernrechnung unter Kapitel 4.1.

2.6 Realisierung von Erträgen

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen aus dem Verkauf von Handelswaren, hergestellten Produkten und Druckergebnissen werden nach der Lieferung abzüglich Mehrwertsteuer und Rabatte als Ertrag erfasst.

Erträge aus Fertigungsaufträgen (siehe Punkt 2.12) werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen.

Erträge für Dienstleistungen und vermietete Objekte, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht oder das Nutzungsrecht ausgeübt wird. Vereinnahmte Erträge aus der Abwicklung von transaktionsbezogenen Dienstleistungen werden im Zeitpunkt erfasst, in dem die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf Zahlung entsteht.

2.7 Wertminderung

Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen einzelne Vermögenswerte von einer Wertminderung betroffen sein könnten. Liegen solche Anzeichen vor, so wird der erzielbare Wert ermittelt. Eine Wertminderung resultiert, wenn der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus dem Marktwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert des erwarteten zukünftigen Nutzens. Die Wertminderung wird in der Erfolgsrechnung erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können.

2.8 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten werden dann als latente Ertragsteuerforderungen aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, die gegen die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verbindlichkeiten und deren entsprechenden Steuerwerten erfasst, sofern sie in künftigen Perioden zu steuerlichen Aufwendungen respektive Erträgen führen. Für latente Ertragsteuerforderungen gilt ferner, dass genügend steuerbare Gewinne absehbar sein müssen, gegen die diese Forderungen verrechnet werden dürfen.

Die Berechnung von latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen basiert auf den voraussichtlichen Steuersätzen, die in der Berichtsperiode gelten, in der die Ertragsteuerforderung realisiert oder die Ertragsteuerverpflichtung beglichen wird.

Laufende Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht. Unter diesen Bedingungen können latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen miteinander verrechnet werden.

2.9 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassabestände, Bank- und Postguthaben sowie kurzfristige Festgelder mit Laufzeiten von ursprünglich bis zu drei Monaten.

2.10 Wertschriften und Derivative

Die erstmalige Bewertung von Wertschriften erfolgt zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten. Alle Käufe und Verkäufe werden zum Tageskurs verbucht. In der Folge werden Wertschriften mit erfolgswirksamer Anpassung zum Marktwert im Umlaufvermögen bilanziert.

Derivate Finanzinstrumente zur Absicherung von Grundgeschäften mit zukünftigem Geldfluss werden dort, wo sich ein Grundgeschäft bereits in der Bilanz auswirkt, zu aktuellen Werten bilanziert, ansonsten werden sie im Anhang ausgewiesen. Die Orell Füssli Gruppe erwirbt oder verkauft keine derivativen Finanzinstrumente ohne Grundgeschäft.

2.11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zu Nominalwert abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen oder aufgrund der zu erwartenden Verluste, die auf Erfahrungswerten basieren.

Der Verlust aus einer Anpassung der Wertberichtigung auf Forderungen wird erfolgswirksam im Betriebsaufwand erfasst, während sich eine allfällige Wertaufholung in derselben Position als aufwandmindernd auswirkt.

2.12 Fertigungsaufträge PoC

Fertigungsaufträge (enthalten in sonstigen Forderungen) sind langfristige Auftragsarbeiten mit einer Zeitspanne von mindestens drei Monaten und einem wesentlichem Auftragsvolumen, denen im Normalfall ein Werkvertrag zugrunde liegt. Fertigungsaufträge werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) erfasst. Mit der PoC-Methode wird der Grad der Fertigstellung des Gesamtauftrages in Prozenten gemessen, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu ermitteln und diesen Anteil als sonstige Forderung zu aktivieren. Der Grad der Fertigstellung wird aufgrund der fertig hergestellten Menge oder der durchlaufenen Produktionsprozesse ermittelt. Vorhersehbare Verluste auf Fertigungsaufträgen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Erhaltene Anzahlungen für Fertigungsaufträge werden erfolgsneutral bilanziert. Sofern kein Rückforderungsanspruch besteht, werden Anzahlungen mit den aufgelaufenen Kosten des Fertigungsauftrages verrechnet, für den sie geleistet worden sind.

2.13 Warenvorräte

Warenvorräte enthalten Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halbfabrikate, Fertigfabrikate, Ware in Arbeit und Handelswaren. Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten oder dem tieferen realisierbaren Nettowert bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bestimmt. Die Herstellungskosten von Halb- und Fertigfabrikaten umfassen die direkten Produktionskosten einschliesslich Material- und Fertigungskosten sowie Produktionsgemeinkosten. Der realisierbare Nettowert ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Fertigstellungs- und Vertriebskosten bis zum erfolgten Verkauf. Dazu werden bei den Fabrikaten Reichweitenanalysen und beim Buchhandel der Erwerbszeitpunkt der Waren herangezogen. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

2.14 Sonstiges langfristiges Anlagevermögen

Die Position beinhaltet langfristige Darlehen, entsprechende Forderungen gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen, Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sowie Kautionen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen.

2.15 Sachanlagevermögen

Sachanlagevermögen umfassen Maschinen und technische Anlagen, Mobiliar, Mieterausbauten und Fahrzeuge, IT-Systeme (Hardware), Grundstücke, Gebäude, Renditeliegenschaften und feste Einrichtungen.

Zugänge von Sachanlagen werden zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten aktiviert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Anschaffungspreis der Sachanlage sowie die direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Sachanlage in den betriebsbereiten Zustand für ihre vorgesehene Verwendung zu bringen.

Sachanlagen werden über die geschätzte betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer je Anlagekategorie mit der linearen Methode abgeschrieben. Dies gilt auch für selbstentwickelte Sachanlagen. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Anpassungen der Abschreibungsdauern sind unter betriebswirtschaftlich notwendigen Umständen möglich. Die Abschreibung beginnt, wenn die Sachanlage nutzungsfähig oder betriebsbereit ist. Die Nutzungsdauer je Anlagekategorie ist wie folgt:

NUTZUNGSDAUERN JE ANLAGEKATEGORIE

<i>in Jahren</i>	Geschätzte Nutzungsdauern
Maschinen und Anlagen	5 – 10
Gebäude	28 – 50
Feste Einrichtungen und Renovationen	10 – 28
Mobiliar, Mieterausbauten, Fahrzeuge	4 – 10
IT-Systeme (Hardware)	3 – 5

Bei Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte oder noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Sie werden zu aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und nicht abgeschrieben.

Investitionen in Erneuerungen und Verbesserungen von Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch ein höherer wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist.

Ausgaben für Reparaturen und Unterhalt bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand erfasst.

2.16 Immaterielles Anlagevermögen

Als immaterielle Anlagen gelten Vermögenswerte wie Rechte, Lizenzen und Software. Sie werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten von Rechten, Lizenzen und Software ergeben sich aus dem Anschaffungspreis und den direkt zurechenbaren Kosten. Die Abschreibung von Rechten, Lizenzen und erworbener Software erfolgt linear über die vertraglich vereinbarte Laufzeit.

2.17 Goodwill

Der Goodwill stellt die positive Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Erwerbszeitpunkt bestimmten Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven eines von der Orell Füssli Gruppe erworbenen Unternehmens dar. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Im Anhang zur Konzernrechnung werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills offengelegt. Ein negativer Goodwill wird als Kapitalreserve direkt im Eigenkapital erfasst. Bei Veräusserung wird ein zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill zu den ursprünglichen Kosten dem Periodenergebnis belastet.

2.18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert erfasst.

2.19 Dividendenausschüttungen

Die Ansprüche der Aktionäre auf Dividendenausschüttung werden in der Periode, in welcher die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist, als Verbindlichkeit erfasst.

2.20 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten umfassen Kredite, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Darlehensverbindlichkeiten. Finanzverbindlichkeiten werden zum nominellen Rückzahlungsbetrag bewertet. Der in den folgenden 12 Monaten fällige Gesamt- oder Teilbetrag einer Finanzverbindlichkeit wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung eines auslaufenden Darlehens vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mit berücksichtigt.

2.21 Leasing

Leasing von Vermögensgegenständen, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle Vorteile und Risiken der Eigentümerschaft besitzt, wird als Finanzierungsleasing bezeichnet. Finanzierungsleasing-Geschäfte werden bei Leasingbeginn entweder zum Anschaffungswert der geleasteten Objekte bilanziert oder – falls niedriger – zum gegenwärtigen Wert der minimalen Leasingzahlungen. Die geleasteten Vermögenswerte werden über ihre Nutzungsdauer oder die Dauer des Leasingvertrags abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Die entsprechenden finanziellen Verpflichtungen sind in den Verbindlichkeiten enthalten.

Das Leasing von Vermögensgegenständen, deren Risiken und Vorteile der Eigentümerschaft effektiv vom Leasinggeber getragen und genutzt werden, wird als operatives Leasinggeschäft eingestuft. Die laufenden Periodenkosten aus dem operativen Leasing werden der Erfolgsrechnung belastet.

2.22 Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung können vom Verwaltungsrat unter einem Aktienbeteiligungsplan Anwartschaften auf Aktien zugeteilt werden. Im Falle der Aufrechterhaltung des Anstellungsverhältnisses während des Erdienungszeitraums von 3 Jahren erhalten die Teilnehmenden nach Ablauf pro Anwartschaft eine Aktie. Scheidet der Mitarbeitende vor Ablauf des Erdienungszeitraums aus dem Unternehmen aus, so erlischt im Regelfall der Anspruch auf die Aktien. Im Zeitpunkt der Zuteilung der Anwartschaft werden diese Rechte auf der Basis des Aktienkurses unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit des Verbleibs des Mitglieds im Unternehmen bis zum Ende des Erdienungszeitraumes bewertet. Der Personalaufwand wird linear über den Erdienungszeitraum verteilt und direkt im Eigenkapital zurückgestellt. Änderungen bezüglich der Schätzung des Verbleibs der anspruchsberechtigten Personen im Unternehmen fliessen kumuliert in die Berechnung des zu erfassenden Aufwandes ein.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und das oberste Kader haben im Rahmen des Bonusaktienplans auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, einen Anteil des jährlichen Bonus in Form von gesperrten Aktien zu einem vom Verwaltungsrat vorgegebenen Vorzugspreis zu beziehen. Die Höhe des Bonusanteils, die Dauer der Sperrfrist und der Vorzugspreis werden jedes Jahr durch den Verwaltungsrat festgelegt. Diese aktienbasierten Vergütungen werden zum Durchschnittskurs des Monats Dezember bewertet und dem Personalaufwand belastet. Die Stimm- und Dividendenberechtigung geht nach der Übertragung der Aktien auf die Berechtigten über. Im Bonusaktienplan für 2016 wurde vom Verwaltungsrat festgelegt, dass die Mitglieder der Geschäftsleitung und des obersten Kader 1/3 des Bonus in Form von Aktien mit einer Sperrfrist von 3 Jahren und im Gegenwert von +20% des aktienberechtigten Bonusanteils beziehen können.

2.23 Personalvorsorgeleistungen für Arbeitnehmer

Die Personalvorsorgeeinrichtungen der Konzerngesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert wird. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sowie die Veränderungen allfälliger Arbeitgeberreserven werden nebst den auf die Periode abgegrenzten Beiträgen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund des provisorischen Jahresabschlusses der Vorsorgeeinrichtung basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die ausländischen Vorsorgepläne sind verselbständigt oder von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden.

2.24 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) als Ergebnis eines vergangenen Ereignisses hat, ein Geldabfluss zur Tilgung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Falls der Effekt des Geldzeitwertes wesentlich ist, werden Rückstellungen durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Geldflüsse festgelegt.

2.25 Eigenkapital

Aktienkapital ist als Eigenkapital klassifiziert. Transaktionen mit Minderheiten werden wie Transaktionen in eigenen Aktien behandelt. Somit werden alle Zahlungen für den Zukauf von Minderheitsanteilen oder Verkaufserlöse für den Verkauf von Minderheitsanteilen über das Eigenkapital gebucht. Allfällige Differenzen zu den entsprechend ausgewiesenen Minderheitsanteilen in der Bilanz werden über die Reserven ausgeglichen.

Eigene Aktien, die zurückgekauft wurden, werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf oder Verkauf eigener Aktien wird nicht erfolgswirksam verbucht. Bei einem späteren Wiederverkauf wird ein Mehr- oder Minderwert als Zugang beziehungsweise als Reduktion der Kapitalreserven erfasst.

Der Gewinn pro Aktie errechnet sich aus dem Anteil des Konzernergebnisses, der auf die Aktionäre der Orell Füssli Holding AG entfällt, geteilt durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Der verwässerte Gewinn pro Aktie berücksichtigt zusätzlich sämtliche potenziellen Aktien, die im Rahmen des Aktienbeteiligungsplanes ausgegeben werden können.

3 Risikomanagement

3.1 Risikobeurteilung

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Orell Füssli Gruppe führt der Verwaltungsrat der Orell Füssli Holding AG mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 21.03.2016 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

3.2 Finanzielles Risikomanagement

Bedingt durch die weltweiten Aktivitäten ist die Orell Füssli Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken und Kreditrisiken ausgesetzt.

Nebst dem allgemeinen Risikomanagement ist das finanzielle Risikomanagement der Orell Füssli Gruppe auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis auf ein Minimum zu reduzieren. Dies kann vereinzelt die Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten zur ökonomischen Absicherung finanzieller Risiken mit einschliessen.

Währungsrisiken

Die Orell Füssli Gruppe geht Geschäftstätigkeiten in Drittwährungen ein, die eine gewisse Volatilität aufweisen. Bei wesentlichen Aufträgen mit einer Laufzeit von über drei Monaten werden Risiken aus Währungsschwankungen von der Finanzabteilung geprüft und bei Bedarf mit Finanzinstrumenten abgesichert.

Zinsrisiken

Die Orell Füssli Gruppe verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte, daher bleiben sowohl Erträge als auch Cash Flow von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Entsprechend werden keine Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

Kreditrisiken

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Allfällige Risiken werden minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen gelten keine allgemein gültigen Kreditlimiten über den Konzern hinweg, die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch nach Geschäftsbereich überprüft. Dabei werden die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und/oder andere Faktoren mit berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsaktivitäten im internationalen Umfeld werden in der Regel mit Bankgarantien oder Letters of Credit abgesichert.

Das Management erwartet keine wesentlichen Verluste aus Forderungsbeständen.

3.3 Liquiditätsrisiken

Die Orell Füssli Gruppe überwacht das Liquiditätsrisiko durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement und verfolgt dabei den Grundsatz, eine Liquiditätsreserve bereitzuhalten, die über dem täglichen und monatlichen Bedarf an betrieblichen Mitteln liegt. Dies schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag aus zugesagten Kreditlimiten und die Fähigkeit zur Emission am Markt mit ein. Zu diesem Zweck wird eine rollende Liquiditätsplanung auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen und regelmässig aktualisiert. Dabei gilt es zu beachten, dass der Buchhandel aufgrund der Saisonalität traditionellerweise am Jahresende über höhere Liquiditätsreserven verfügen, die im Folgequartal wieder abgebaut werden. In der Regel liegen die durchschnittlichen Liquiditätsreserven deutlich tiefer als der Bestand zum Jahresende.

Zum Bilanzstichtag präsentiert sich die Situation der verfügbaren Liquidität wie folgt:

NETTO VERFÜGBARE FLÜSSIGE MITTEL UND KREDITLIMITEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	Erläuterungen	2016	2015
Flüssige Mittel	4.10	69 957	73 119
Vorauszahlungen von Kunden	4.20	-29 433	-39 451
Finanzforderungen / -verbindlichkeiten	4.13 / 4.22	-1 086	-3 552
Flüssige Mittel netto		39 438	30 116
davon Anteil andere Aktionäre		19 560	18 563
davon verfügbare Flüssige Mittel		19 878	11 553
Kreditlimiten		80 620	81 032
./. Bankgesicherte Garantien (ohne Vorauszahlungsgarantien)		-2 625	-2 361
./. Beanspruchte Kreditlimiten		-1 073	-1 107
Total verfügbare Flüssige Mittel netto und ungenutzte Kreditlimiten		96 800	89 117

Zusammen mit den Kreditlimiten in Lokalwährung sollten die Mittel für die ordentliche Unternehmenstätigkeit auch künftig in ausreichendem Masse vorhanden sein. Im Jahr 2016 blieben die Kreditlimiten in Lokalwährungen im Vergleich zum Vorjahr unverändert, nahmen jedoch in Folge der Entwicklung des EUR/CHF Kurses leicht ab.

Sollte für grössere Investitionen in Anlagevermögen und Ausgaben für künftige Akquisitionen zusätzlicher Liquiditätsbedarf bestehen, wird eine Anpassung der Kreditlimiten in Betracht gezogen. Es könnte aber auch eine Hypothek auf das nicht belehnte Gebäude an der Dietzingerstrasse in Zürich aufgenommen werden.

4 Erläuterungen zur Konzernrechnung

4.1 Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

Die Orell Füssli Gruppe gliedert ihre Tätigkeiten in drei Kerngeschäfte. Diese bilden die Grundlage für die regelmässige interne Segmentberichterstattung. Die Segmente liefern Angaben zu den Nettoerlösen aus Lieferungen und Leistungen sowie zum Betriebsergebnis (EBIT).

Industrielle Systeme

Herstellung und Verkauf von Maschinen, Anlagen und Systemlösungen zur Kodierung und Individualisierung von bedruckbaren Produkten und entsprechende Servicedienstleistungen.

Sicherheitsdruck

Herstellung und Verkauf von Banknoten, Wertdokumenten, Ausweisen und anderen Printprodukten mit hohen Sicherheitsanforderungen. Im Nettoerlös dieses Segmentes sind Auftragsrölose aus Fertigungsaufträgen, die nach der PoC-Methode abgerechnet werden, enthalten.

Buchhandel

Vertrieb von Büchern und ähnlichen Produkten in den zahlreichen Geschäftsstellen der Deutschschweiz und über das Internet. In diesem Segment sind vor allem die 50% der Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen der Joint Venture Gesellschaft Orell Füssli Thalia AG enthalten.

Übrige Geschäftsaktivitäten

Dieses Segment bezieht sich in den Jahren 2016 und 2015 auf das Verlagsgeschäft.

Nicht zugeordnet

Nicht zugeordnet werden Dienstleistungen im Infrastrukturbereich sowie Aufwendungen und Erträge der Holding, da diese konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeteilt werden. Des Weiteren werden Konsolidierungseffekte aus intersegmentären Erträgen in dieser Rubrik eliminiert.

SEGMENTERGEBNISSE 2016

<i>in CHF 1000</i>	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segment – Nettoerlöse	71 947	121 183	94 776	10 721	298 627	250	298 877
Intersegmentäre Nettoerlöse	251	–	–	79	330	– 330	–
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	72 198	121 183	94 776	10 800	298 957	– 80	298 877
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	1 958	17 432	2 022	– 867	20 545	– 2 015	18 530

SEGMENTERGEBNISSE 2015

<i>in CHF 1000</i>	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segment – Nettoerlöse	52 624	117 446	98 826	10 245	279 141	250	279 391
Intersegmentäre Nettoerlöse	46	–	6	15	67	– 67	–
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	52 670	117 446	98 832	10 260	279 208	183	279 391
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	369	17 514	1 820	– 409	19 294	– 1 705	17 589

4.2 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach Ländern und Regionen

Die beiden Segmente Industrielle Systeme und Sicherheitsdruck beliefern Kunden in der ganzen Welt ohne Konzentration auf einen bestimmten, geografisch festgelegten Markt, während sich die Segmente Buchhandel und Übrige Geschäftsaktivitäten vornehmlich auf den Heimmarkt Schweiz und auf das angrenzende Ausland fokussieren.

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden den folgenden Regionen zugewiesen:

NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN NACH REGIONEN

<i>in CHF 1000</i>	2016	2015
Schweiz	194 137	193 140
Deutschland	13 464	10 620
Übriges Europa und Afrika	29 480	24 226
Nord- und Südamerika	18 623	9 448
Asien und Ozeanien	43 173	41 957
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen	298 877	279 391

Die Nettoerlöse werden auf Basis der Niederlassung der Kunden zugeordnet. Dies entspricht in aller Regel auch der Lieferdestination.

4.3 Betriebsleistung

<i>in CHF 1000</i>	2016	2015
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen	278 506	260 803
Servicedienstleistungen	19 524	17 734
Lizenzgebühren	847	854
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	298 877	279 391
Sonstige Betriebserlöse		
Mieterträge aus operativen Leasinggeschäften	663	371
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	8	204
Gewinn aus Verkauf Beteiligungen	–	652
Übriger Betriebsertrag	4 455	4 041
Total sonstige Betriebserlöse	5 126	5 268
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate, aktivierte Eigenleistungen		
Bestandesänderungen Fertigfabrikate und Aufträge in Arbeit	– 4 661	4 410
Aktivierte Eigenleistungen	96	112
Total Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate, aktivierte Eigenleistungen	– 4 565	4 522
Total Betriebsleistung	299 438	289 181

In der Position Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen sind im Geschäftsjahr 2016 Auftragslöse aus Fertigungsaufträgen nach PoC aus der Division Sicherheitsdruck von TCHF 105 642 (2015: TCHF 91 260) enthalten.

Im Übrigen Betriebsertrag sind Erträge durch die Restrukturierung des Filialnetzes von TCHF 1650 der Division Buchhandel enthalten.

4.4 Personalaufwand

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	2016	2015
Löhne und Saläre		68 462	68 338
Sozialversicherungsabgaben		5 965	5 942
Aufwand für Vorsorgepläne	4.5	4 777	4 356
Sonstiger Personalaufwand		2 419	2 238
Total Personalaufwand		81 623	80 874

Im Personalaufwand sind Belastungen von TCHF 90 für Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme enthalten.

4.5 Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Orell Füssli Stiftung verwendet seit 2016 die Sterbetafel BVG 2015. Der technische Zinssatz beträgt 1.50% (2015: 2.00%).

ARBEITGEBER-BEITRAGSRESERVEN

<i>in CHF 1000</i>								
	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Wert- berichtigungen	Bildung/ Auflösung	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	2016	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
Einrichtungen ohne Über-/ Unterdeckungen (Schweiz)	3 623	–	–	–	3 623	3 623	–	–

WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN/VERPFLICHTUNG UND VORSORGEAUFWAND

<i>in CHF 1000</i>								
	Über-/ Unterdeckung gem. FER 26	Wirtschaftlicher Anteil Gruppe	Wirtschaftlicher Anteil Gruppe	Umrechnungs- differenzen erfolgsneutral	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personalaufwand	Vorsorge- aufwand im Personalaufwand
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	2016	31.12.2016	31.12.2016	2016	2015
Einrichtungen ohne Über-/ Unterdeckungen (Schweiz)	–	–	–	–	–	–	3 154	3 048
Einrichtungen ohne eigene Aktiven (Ausland)	–	–	–	–	–	–	1 623	1 308
Total	–	–	–	–	–	–	4 777	4 356

4.6 Sonstiger Betriebsaufwand

<i>in CHF 1000</i>			
	Erläuterungen	2016	2015
Marketing- und Vertriebsaufwand		13 473	12 301
Mietaufwand	4.17	10 960	11 951
Reparatur- und Unterhaltsaufwand		6 585	6 396
Verwaltungsaufwand		6 766	6 700
Debitorenverluste		2 158	391
Verlust aus Verkauf Anlagevermögen		–	4
Wertminderungen auf Beteiligungen und Darlehen		776	–
Energie		2 525	2 646
Informatik		2 964	3 598
Übriger Betriebsaufwand		4 592	4 178
Total sonstiger Betriebsaufwand		50 799	48 165

In der Position Debitorenverluste sind neben Verlusten aus dem operativen Geschäft auch Wertbereinigungen in Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung von unbedeutenden Tochtergesellschaften der Division Atlantic Zeiser enthalten.

4.7 Finanzergebnis

<i>in CHF 1000</i>						
	Aufwand	Ertrag	Saldo 2016	Aufwand	Ertrag	Saldo 2015
Zinsergebnis						
Zinsgeschäfte	– 54	83	29	– 172	23	– 149
Total Zinsergebnis	– 54	83	29	– 172	23	– 149
Sonstiges Finanzergebnis						
Dividenertrag	–	938	938	–	938	938
Nettoergebnis aus Fremdwährungsumrechnung	– 436	390	– 46	– 707	413	– 294
Bankspesen und übriger Finanzerfolg	– 215	21	– 194	– 604	–	– 604
Total sonstiges Finanzergebnis	– 651	1 349	698	– 1 311	1 351	40
Total Finanzergebnis	– 705	1 432	727	– 1 483	1 374	– 109

4.8 Ertragsteuern

<i>in CHF 1000</i>		
	2016	2015
Laufende Ertragsteuern	3 903	937
Latente Ertragsteuern	3 023	3 717
Total Ertragsteuern	6 926	4 654

Der Ertragsteueraufwand auf dem Gruppengewinn vor Ertragsteuern gemäss Ergebnisrechnung weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Gruppensteuersatzes auf den Gruppengewinn vor Ertragsteuern ergeben würde, wie folgt ab:

HERLEITUNG DER ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	19 257	17 480
Gewichteter durchschnittlicher Gruppensteuersatz	21.7%	20.6%
Berechnete Ertragsteuer	4 170	3 601
Effekte aus Anpassung Steuersatz	60	245
Nicht anerkannter Aufwand	163	151
Steuerbefreite Erträge	-149	-235
Nicht aktivierte Verlustvorräte	1 056	630
Aktivierung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorräte	-	-27
Wertberichtigung von aktivierten Verlustvorräten	84	270
Periodenfremde und übrige Steuereffekte	1 542	19
Ausgewiesene Ertragsteuer	6 926	4 654

Die nicht aktivierten Verluste betreffen vor allem die Atlantic Zeiser GmbH in Deutschland. Im Rahmen der Gründung des Joint Ventures Orell Füssli Thalia AG im Jahre 2013 haben sich die Steueraufwände konkretisiert und sind unter den Periodenfremden Steuereffekten abgebildet.

4.9 Gewinn / Verlust pro Aktie

<i>per 31. Dezember</i>	2016	2015
Jahresergebnis ohne Minderheitenanteil in CHF 1000	10 806	11 025
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien in Tausend	1 960	1 960
Gewinn pro Aktie in CHF	5.51	5.63

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ergab sich keine Verwässerung des Gewinnes.

4.10 Flüssige Mittel

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Bank- und Kassenbestände	66 627	71 894
Kurzfristige Bankeinlagen	3 330	1 225
Total flüssige Mittel	69 957	73 119

4.11 Wertschriften und Derivate

Per 31. Dezember 2016 bestehen offene Devisenterminkontrakte für die Fremdwährungsabsicherung von zukünftigen Geldflüssen, die noch nicht in der Bilanz erfasst sind. Daraus resultiert ein nicht bilanzierter, aktueller Wert von TCHF -69 (2015: TCHF 291). Es wurden Fremdwährungen zu einem Gesamtwert von TCHF 7222 (2015: TCHF 9122) abgesichert.

4.12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	28 652	21 642
./. Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	-3 236	-1 443
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	25 416	20 199

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Bereichen sowohl nach einer individuellen Einschätzung als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen. Anpassungen werden in der Erfolgsrechnung im sonstigen Betriebsaufwand erfasst.

WERTBERICHTIGUNGEN ZWEIFELHAFTER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000</i>	2016	2015
Per 1. Januar	-1 443	-1 214
Änderung im Konsolidierungskreis	5	-
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	-2 033	-546
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	192	114
Auflösung der Wertberichtigungen	2	117
Währungsumrechnungsdifferenzen	41	86
Per 31. Dezember	-3 236	-1 443

Die Zunahme der Wertberichtigungen beinhalten neben Korrekturen aus dem operativen Geschäft auch Wertbereinigungen in Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung von unbedeutenden Tochtergesellschaften der Division Atlantic Zeiser. Es bestehen keine Forfaitierungen auf den Forderungsbeständen.

4.13 Sonstige Forderungen

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Fertigungsaufträge PoC brutto	63 991	28 787
./. Anzahlungsverrechnungen	-52 160	-24 105
Total Fertigungsaufträge PoC netto	11 831	4 682
Vorauszahlungen an Lieferanten	3 659	4 537
Kurzfristige Finanzforderungen	2 564	92
Übrige Forderungen	4 182	8 692
Total sonstige Forderungen	22 236	18 003

Per Jahresende standen mehrere Banknotenproduktionen für unsere Hauptkunden kurz vor Abschluss. Als Folge erhöhten sich die Forderungen PoC brutto markant.

4.14 Warenvorräte

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Roh- und Hilfsmaterial	16 550	11 662
Halb- und Fertigfabrikate	14 246	19 133
Handelswaren	16 216	16 114
Aufträge in Arbeit	496	496
Total Warenvorräte brutto	47 508	47 405
./. Wertberichtigungen	-9 955	-10 190
Total Warenvorräte netto	37 553	37 215

4.15 Entwicklung des Sachanlagevermögens

ENTWICKLUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS 2016

<i>in CHF 1000</i>	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Rendite- liegenschaften	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage- vermögen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten per 1. Januar	85 020	325	310	128 190	28 002	220	242 067
Zugänge	831			1 752	1 924	2 974	7 481
Abgänge	- 100			- 866	- 1 114	- 3	- 2 083
Umgliederungen	50					- 176	- 126
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 115	- 3	- 45	- 206	- 122	- 1	- 492
Anschaffungskosten per 31. Dezember	85 686	322	265	128 870	28 690	3 014	246 847
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	- 57 618	-	- 310	- 88 743	- 21 807	-	- 168 478
Abschreibungen auf Abgängen	100			860	1 108		2 068
Laufende Abschreibungen	- 3 493			- 8 075	- 2 078		- 13 646
Wertminderungen	- 11			- 23	- 144		- 178
Währungsumrechnungsdifferenzen	76		45	164	105		390
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	- 60 946	-	- 265	- 95 817	- 22 816	-	- 179 844
Nettobuchwert per 1. Januar	27 402	325	-	39 447	6 195	220	73 589
Nettobuchwert per 31. Dezember	24 740	322	-	33 053	5 874	3 014	67 003
davon Nettobuchwert Sachanlagen im Finanzierungsleasing	2 026	-	-	-	-	-	2 026

ENTWICKLUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS 2015

<i>in CHF 1000</i>	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Rendite- liegenschaften	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage- vermögen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten per 1. Januar	83 391	361	324	117 232	29 924	14 318	245 550
Änderung im Konsolidierungskreis	- 27	-	-	-	- 452	-	- 479
Zugänge	1 915	-	-	8 489	781	215	11 400
Abgänge	- 552	-	-	- 9 287	- 835	- 48	- 10 722
Umgliederungen	1 606	-	-	12 588	-	- 14 253	- 59
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 1 313	- 36	- 14	- 832	- 1 416	- 12	- 3 623
Anschaffungskosten per 31. Dezember	85 020	325	310	128 190	28 002	220	242 067
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	- 54 128	-	- 324	- 88 078	- 21 391	-	- 163 921
Änderung im Konsolidierungskreis	22	-	-	-	407	-	429
Abschreibungen auf Abgängen	552	-	-	9 285	751	-	10 588
Laufende Abschreibungen	- 3 673	-	-	- 8 516	- 2 512	-	- 14 701
Wertminderungen	- 1 070	-	-	- 1 950	- 246	-	- 3 266
Währungsumrechnungsdifferenzen	679	-	14	516	1 184	-	2 393
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	- 57 618	-	- 310	- 88 743	- 21 807	-	- 168 478
Nettobuchwert per 1. Januar	29 263	361	-	29 154	8 533	14 318	81 629
Nettobuchwert per 31. Dezember	27 402	325	-	39 447	6 195	220	73 589
davon Nettobuchwert Sachanlagen im Finanzierungsleasing	2 135	-	-	-	-	-	2 135

Weitere Angaben zum Sachanlagevermögen befinden sich in den Erläuterungen 4.17.

4.16 Entwicklung des immateriellen Anlagevermögens

ENTWICKLUNG DES IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGENS 2016

in CHF 1000

	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungskosten per 1. Januar	10 898	1 094	624	12 616
Zugänge	721		2	723
Abgänge	- 529			- 529
Umgliederungen	146		- 20	126
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 33		- 6	- 39
Anschaffungskosten per 31. Dezember	11 203	1 094	600	12 897
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	- 9 747	- 889	- 606	- 11 242
Abschreibungen auf Abgängen	529			529
Laufende Abschreibungen	- 537	- 205		- 742
Wertminderungen	- 35			- 35
Währungsumrechnungsdifferenzen	28		6	34
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	- 9 762	- 1 094	- 600	- 11 456
Nettobuchwert per 1. Januar	1 151	205	18	1 374
Nettobuchwert per 31. Dezember	1 441	-	-	1 441

ENTWICKLUNG DES IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGENS 2015

in CHF 1000

	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungskosten per 1. Januar	10 556	1 335	919	12 810
Änderung im Konsolidierungskreis	- 100	- 243	-	- 343
Zugänge	531	11	67	609
Abgänge	- 55	- 8	-	- 63
Umgliederungen	353	-	- 294	59
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 387	- 1	- 68	- 456
Anschaffungskosten per 31. Dezember	10 898	1 094	624	12 616
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	- 8 592	- 961	- 678	- 10 231
Änderung im Konsolidierungskreis	86	243	-	329
Abschreibungen auf Abgängen	55	8	-	63
Laufende Abschreibungen	- 1 000	- 180	-	- 1 180
Wertminderungen	- 646	-	-	- 646
Umgliederungen	- 5	-	5	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	355	1	67	423
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	- 9 747	- 889	- 606	- 11 242
Nettobuchwert per 1. Januar	1 964	374	241	2 579
Nettobuchwert per 31. Dezember	1 151	205	18	1 374

Bei der Position Software und Entwicklung handelt es sich ausschliesslich um zugekaufte Produkte.

4.17 Weitere Angaben zu den Sach- und immateriellen Anlagevermögen

Das übrige Sachanlagevermögen zu Anschaffungskosten per 31. Dezember 2016 unter Punkt 4.15 setzt sich im Wesentlichen aus Mobilien und Einrichtungen mit TCHF 17 185 (2015: TCHF 17 477) und IT-Systemen (Hardware) TCHF 10 960 (2015: TCHF 10 056) zusammen.

Per 31. Dezember 2016 besteht eine eingegangene Verpflichtung zum Kauf von Sachanlagen von TCHF 4627 (2015: TCHF 1310). Die Verpflichtung betrifft den Ersatz einer Produktionsmaschine der Division Sicherheitsdruck.

Die Orell Füssli Gruppe verfügt über keine durch Grundstücke und Gebäude besicherten Bankdarlehen. In der Erfolgsrechnung wurden Aufwendungen aus operativen Leasinggeschäften für gemietete Liegenschaften in der Höhe von TCHF 10 254 (2015: TCHF 11 124) und für andere gemietete Sachanlagen in der Höhe von TCHF 706 (2015: TCHF 827) erfasst.

4.18 Beteiligungen

Die Reduktion der Beteiligungen ist auf die Aufnahme der unbedeutenden Tochtergesellschaften der Division Atlantic Zeiser in den Konsolidierungskreis zurückzuführen. Per 31. Dezember 2016 ist die Assoziierte Orell Füssli Kartographie AG von TCHF 50 (2015: TCHF 50) und Übrige von TCHF 335 (2015: TCHF 1048) in den Beteiligungen enthalten.

Die Minderheitsbeteiligung an der Photoglob AG wurde im 1. Quartal 2015 verkauft.

4.19 Sonstiges finanzielles Anlagevermögen

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	Erläuterungen	2016	2015
Langfristige Darlehen		836	836
Arbeitgeber-Beitragsreserve	4.5	3 623	3 623
Übriges finanzielles Anlagevermögen		1 006	1 118
Total sonstiges finanzielles Anlagevermögen		5 465	5 577

4.20 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Vorauszahlungen PoC Aufträge brutto	59 952	24 105
./.. Anzahlungsverrechnungen	- 52 160	- 24 105
Total Vorauszahlungen PoC netto	7 792	-
Vorauszahlungen von Kunden	21 641	39 451
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	320	469
MWSt und ähnliche Steuern	762	3 728
Dividendenverbindlichkeiten	3	3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 971	2 238
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	33 489	45 889

4.21 Passive Rechnungsabgrenzungen

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Passive Rechnungsabgrenzung für Waren- und Materialaufwand	4 385	6 903
Passive Rechnungsabgrenzung für Personalaufwand	5 700	5 709
Sonstige passiven Rechnungsabgrenzungen	2 384	3 305
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	12 469	15 917

Die passiven Rechnungsabgrenzungen für Personalaufwand enthalten vor allem Bonus-, Ferien- und Mehrzeitaufgrenzungen.

4.22 Finanzverbindlichkeiten

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

FÄLLIGKEITEN DER FINANZVERBINDLICHKEITEN

in CHF 1000 per 31. Dezember

	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzierungs- leasing	Total 2016	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzierungs- leasing	Total 2015
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 073	–	1 073	1 107	–	1 107
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 875	702	2 577	1 875	662	2 537
Total Finanzverbindlichkeiten	2 948	702	3 650	2 982	662	3 644

Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind nicht besichert. Leasingverträge sind effektiv besichert, da die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen an den Leasinggeber zurückfallen.

4.23 Rückstellungen

Rückstellungen werden für Personal, Restrukturierungen, Garantieleistungen, Provisionen, Projektfertigstellungen und zur verlustfreien Bewertung von Aufträgen berücksichtigt.

Im laufenden Geschäftsjahr konnten Personalarückstellungen in der Division Sicherheitsdruck bereinigt und aufgelöst werden. Die verbleibenden Rückstellungen für das Personal betreffen vor allem den Anspruch für Dienstaltersgeschenke von Mitarbeitern.

Garantierückstellungen werden im Zusammenhang mit der Leistungserbringung gewährt und basieren auf den lokalen Gesetzen sowie auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Rückstellungen sind aufgrund von Erfahrungszahlen berechnet.

Die Übrigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich operative Aufträge im Sicherheitsdruck.

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN 2016

in CHF 1000

	Personal	Restruktu- rierungs- rückstellungen	Garantie- rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
Rückstellungen per 1. Januar	1 163	205	340	729	2 437
Änderung im Konsolidierungskreis					–
Erfolgswirksame Bildung	146	68	312	623	1 149
Erfolgswirksame Auflösung	–426	–245	–172	–696	–1 539
Verwendung	–392		–170		–562
Währungsumrechnungsdifferenzen			–3		–3
Rückstellungen per 31. Dezember	491	28	307	656	1 482
Davon kurzfristige Rückstellungen	248	28	307	656	1 239
Davon langfristige Rückstellungen	243				243

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN 2015

in CHF 1000

	Personal	Restruktu- rierungs- rückstellungen	Garantie- rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
Rückstellungen per 1. Januar	1 692	1 346	479	3 015	6 532
Änderung im Konsolidierungskreis	–	–	–69	–	–69
Erfolgswirksame Bildung	843	–	335	611	1 789
Erfolgswirksame Auflösung	–162	–43	–185	–1 784	–2 174
Verwendung	–1 210	–1 098	–178	–1 113	–3 599
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–42	–	–42
Rückstellungen per 31. Dezember	1 163	205	340	729	2 437
Davon kurzfristige Rückstellungen	907	205	340	729	2 181
Davon langfristige Rückstellungen	256	–	–	–	256

4.24 Latente Ertragsteuern

Die latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen ergeben folgendes Bild:

ZUSAMMENSETZUNG DER LATENTEN ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerverpflichtungen	Saldo 2016	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerverpflichtungen	Saldo 2015
Per 1. Januar	5 269	- 1 476	3 793	9 211	- 1 508	7 703
Erfolgswirksame Bildung / Auflösung	- 2 547	- 477	- 3 024	- 3 661	- 56	- 3 717
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 26	- 1	- 27	- 281	88	- 193
Per 31. Dezember	2 696	- 1 954	742	5 269	- 1 476	3 793

Latente Steuern werden in jeder Gesellschaft mit dem effektiv anwendbaren Steuersatz berechnet.

Die latenten Steuern beinhalten folgende aktivierten Verlustvorträge:

LATENTE STEUERAKTIVEN AUF VERLUSTVORTRÄGEN:

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Latente Steueraktiven auf Verlustvorträgen brutto	8 664	10 484
./. Wertberichtigungen	- 6 343	- 5 038
Latente Steueraktiven auf Verlustvorträgen netto	2 321	5 446

Ertragsteuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag erfasst, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Die Wertberichtigung betrifft einen Verlustvortrag in der Höhe von TCHF 23 450 (2015: TCHF 19 449), der im Wesentlichen von der Atlantic Zeiser GmbH und der Orell Füssli Verlag AG stammt.

4.25 Eigene Aktien

Die Orell Füssli Holding AG verfügt am 31. Dezember 2016 über 448 eigene Aktien mit einem Nennwert von je CHF 1.00. Alle eigenen Aktien sind für den Aktienbeteiligungsplan der Geschäftsleitung reserviert. Während der Berichtsperiode wurden 448 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von CHF 123.95 pro Aktie erworben.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden eigene Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen ausgegeben.

4.26 Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme

Den Mitgliedern der Konzernleitung und dem obersten Kader wurden im Berichtsjahr 738 Anwartschaften auf Aktien und Aktien der Orell Füssli Holding AG zugeteilt. Der Personalaufwand für die Mitarbeiteraktienbeteiligungsprogramme beträgt TCHF 90. Die entsprechende Abgrenzung wurde in den Kapitalreserven erfasst.

4.27 Dividende pro Aktie

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde im laufenden Berichtsjahr eine Dividende von TCHF 7840 (CHF 4.00 je Aktie) ausbezahlt.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 12. Mai 2017 wird für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende von TCHF 7840 (CHF 4.00 je Aktie) vorgeschlagen, welche in der Konzernrechnung noch nicht als Verbindlichkeit berücksichtigt ist.

4.28 Goodwill aus Akquisitionen

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

THEORETISCHER ANLAGESPIEGEL GOODWILL

<i>in CHF 1000</i>	2016	2015
Anschaffungskosten per 1. Januar	1 544	6 654
Abgänge aus Veränderung Konsolidierungskreis (Verkauf SOFHA GmbH)	–	– 5 110
Anschaffungskosten per 31. Dezember	1 544	1 544
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	– 967	– 5 768
Amortisationen	– 295	– 309
Abgänge aus Veränderung Konsolidierungskreis (Verkauf SOFHA GmbH)	–	5 110
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	– 1 262	– 967
	–	–
Theoretischer Nettobuchwert per 1. Januar	577	886
Theoretischer Nettobuchwert per 31. Dezember	282	577

Als theoretische lineare Amortisationsdauer werden fünf Jahre verwendet. Die Goodwillpositionen sind im obigen theoretischen Anlagespiegel mit dem Stichtageskurs per Erwerbszeitpunkt in Schweizer Franken umgerechnet. Mit diesem Vorgehen resultieren keine Währungsanpassungen im Anlagespiegel.

THEORETISCHE AUSWIRKUNG AUF DAS JAHRESERGEBNIS

<i>in CHF 1000</i>	2016	2015
Betriebsergebnis (EBIT) gemäss konsolidierter Erfolgsrechnung	18 530	17 589
Amortisation Goodwill	– 295	– 309
Theoretisches Betriebsergebnis (EBIT) inklusive Amortisation Goodwill	18 235	17 280
Jahresergebnis nach Minderheiten	10 806	11 025
Amortisation Goodwill	– 295	– 309
Theoretisches Jahresergebnis nach Minderheiten inklusive Amortisation Goodwill	10 511	10 716

THEORETISCHE AUSWIRKUNG AUF DAS EIGENKAPITAL

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Eigenkapital vor Minderheiten gemäss konsolidierter Bilanz	146 542	143 933
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	282	577
Theoretisches Eigenkapital vor Minderheiten inklusive Nettobuchwert Goodwill	146 824	144 510

4.29 Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht bilanzierte Verpflichtungen

Im Geschäftsjahr 2016 und im Vorjahr bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

4.30 Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften

Die Orell Füssli Gruppe mietet Liegenschaften, Maschinen und Anlagen im Rahmen von befristeten, operativen Leasingverhältnissen. Ein Teil dieser Leasingverhältnisse ist unkündbar, andere Leasinggeschäfte weisen Kündigungsoptionen mit unterjährigen Kündigungsfristen auf.

Die kumulierten zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasinggeschäften (hauptsächlich Mietverbindlichkeiten) betragen:

FÄLLIGKEITEN KÜNFTIGER MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Fällig innerhalb von 12 Monaten	10 363	10 350
Fällig in 1-5 Jahren	26 008	27 910
Fällig in über 5 Jahren	6 542	8 078
Total Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften	42 913	46 338

4.31 Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2016

Orell Füssli Banknote Engineering Ltd: Per 1. Januar 2016 wurde die Orell Füssli Banknote Engineering Ltd in die Orell Füssli Sicherheitsdruck AG fusioniert.

Atlantic Zeiser SA: Die Atlantic Zeiser SA in Spanien wurde im Januar 2016 liquidiert. Die Geschäfte aus Spanien werden ab dem Geschäftsjahr 2016 über die Atlantic Zeiser GmbH in Deutschland abgewickelt.

OFIP Verlag AG: Per Ende Dezember wurde die OF IP Verlag AG gegründet. Die 100% Tochter der Orell Füssli Holding AG hat die Bewirtschaftung und Verwertung von Lizenzen zum Gesellschaftszweck.

Aufnahme von unbedeutenden Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis

Per Ende 2016 wurden alle Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Es handelt sich dabei um folgende Gesellschaften:

Atlantic Zeiser Ltd., Hong Kong

Atlantic Zeiser Beijing Technology Co. Ltd., Beijing

Tritron ASIA Ltd., Hong Kong

Aus diesen erstmalig konsolidierten Tochtergesellschaften resultiert ein Verlust von TCHF 1501 im Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

Im Geschäftsjahr 2015

SOFHA GmbH: Im April 2015 wurde die Mehrheitsbeteiligung der Atlantic Zeiser GmbH an der SOFHA GmbH in der Höhe von 75% verkauft.

4.32 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind in den konsolidierten Jahresrechnungen 2016 und 2015 enthalten.

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

<i>in CHF 1000</i>	mit Beteiligungs- gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2016	mit Beteiligungs- gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2015
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	251	72 589	–	72 840	250	67 355	–	67 605
Sonstiger Betriebserlös	407	–	–	407	606	–	–	606
Finanzertrag	938	–	19	957	938	–	3	941
Waren- und Materialaufwand	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstiger Betriebsaufwand	24	–	260	284	22	–	260	282

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	mit Beteiligungs- gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2016	mit Beteiligungs- gesellschaften	mit Aktionären	mit sonstigen Nahestehenden	Total 2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	1 225	–	1 230	51	771	–	822
Sonstige Forderungen	–	9 679	–	9 679	–	1 056	–	1 056
Beteiligungen	50	–	–	50	50	–	–	50
Finanzforderungen	50	–	2 487	2 537	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	–	–	16	26	–	–	26
Sonstige Verbindlichkeiten	–	20 908	–	20 908	–	29 700	–	29 700
Finanzverbindlichkeiten	1 875	–	–	1 875	1 875	–	–	1 875

Der Verkauf von Büchern und Verlagsprodukten an nahestehende Personen und Mitarbeiter erfolgte im Geschäftsjahr 2016 wie auch in den Vorjahren zu vergünstigten Konditionen.

Ausser den im Vergütungsbericht auf den Seiten 46 bis 49 dieses Geschäftsberichtes offengelegten Vergütungen bestanden in den Jahren 2016 und 2015 keinerlei weitere Beziehungen oder Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung.

4.33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 20. März 2017 vom Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem 20. März 2017 fanden keine weiteren Ereignisse statt, die zusätzliche Informationen zu den Positionen der Konzernrechnung geben, die Annahme der Unternehmensfortführung in Frage stellen oder die anderweitig wesentlich sind.

5 Gesamtübersicht der wesentlichen Beteiligungen

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

	Ort, Land	Währung	Nominalkapital	Kapitalanteil in % ¹⁾	
			in 1000	direkt	indirekt ²⁾
Vollkonsolidierte Gesellschaften					
Orell Füssli Sicherheitsdruck AG	Zürich, CH	CHF	10 000	100	
Orell Füssli Technologie AG	Zug, CH	CHF	50	100	
Orell Füssli Buchhandlungs AG	Zürich, CH	CHF	5 000	51	
Orell Füssli Verlag AG	Zürich, CH	CHF	1 000	100	
OF IP Verlag AG	Stans, CH	CHF	100	100	
Orell Füssli Dienstleistungs AG	Zürich, CH	CHF	500	100	
Atlantic Zeiser GmbH	Emmingen, DE	EUR	869	100	
Atlantic Zeiser Inc. ⁴⁾	West Caldwell, US	USD	0		100
Atlantic Zeiser (M) SDN BHD ⁴⁾	Kuala Lumpur, MY	EUR	102		100
Atlantic Zeiser Ltd. ⁴⁾	Andover, GB	GBP	0		100
Atlantic Zeiser SAS ⁴⁾	Créteil Cedex, FR	EUR	38		100
Atlantic Zeiser SRL ⁴⁾	Milano, IT	EUR	100		100
Atlantic Zeiser Ltd. ⁴⁾	Hong Kong, HK	HKD	10		100
Atlantic Zeiser Beijing Technology Co. Ltd. ⁵⁾	Beijing, CN	CYN	5 000		100
Tritron GmbH ⁴⁾	Battenberg, DE	EUR	200		51
Tritron USA Inc. ⁶⁾	Chester VA, US	USD	0		51
Tritron ASIA Ltd. ⁶⁾	Hong Kong, HK	EUR	50		51
Quotenkonsolidierte Gesellschaften					
Orell Füssli Thalia AG ³⁾	Zürich, CH	CHF	14 000		50
Nach Equity-Methode ausgewiesen					
Orell Füssli Kartographie AG	Zürich, CH	CHF	210	24	

¹⁾ Kapital und Stimmrecht in % sind identisch.

²⁾ Kapitalanteil der jeweiligen Muttergesellschaft.

³⁾ Gehalten über die Orell Füssli Buchhandlungs AG.

⁴⁾ Gehalten über die Atlantic Zeiser GmbH.

⁵⁾ Gehalten über Atlantic Zeiser Ltd., Hong Kong

⁶⁾ Gehalten über die Tritron GmbH.

6 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

an die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Orell Füssli Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus Konsolidierter Erfolgsrechnung, Konsolidierter Bilanz, Konsolidierter Geldflussrechnung, Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 10 bis 35) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

	<p>Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 2 989 000</p> <hr/> <p>Wir haben bei 4 Konzerngesellschaften in 2 Ländern Prüfungen («full scope audit» und «festgelegte Prüfungshandlungen») durchgeführt. Unsere Prüfungen decken 84% der Umsatzerlöse des Konzerns ab.</p> <hr/> <p>Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert: Umsatzerfassung für langfristige Fertigungsaufträge bei der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG (Percentage of Completion-Methode)</p>
--	---

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wir haben den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir die wesentlichen Tochtergesellschaften mit einem «full scope audit» oder festgelegten Prüfungshandlungen abdecken. Bei den restlichen Gesellschaften stützen wir uns auf bereits abgeschlossene statutarische Prüfungen ab sowie auf Analysen von wesentlichen Veränderungen. Dies ermöglicht uns, ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben zu können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 2.989.000
Herleitung	1% des Nettoerlöses aus Lieferungen und Leistungen
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen, da diese Kenngrösse für die Beurteilung der Haupttätigkeiten relevant ist. Zudem unterlagen die Jahresergebnisse in den Vorjahren einer starken Volatilität.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 298'900 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

**Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte
aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

**Umsatzerfassung für langfristige Fertigungsaufträge bei der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG
(Percentage of Completion-Methode)**

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Wie in Anhang 4.3 der Konzernrechnung ersichtlich, sind im Geschäftsjahr 2016 Auftragserlöse aus Fertigungsaufträgen nach der Percentage of Completion-Methode (PoC) von CHF 105.6 Millionen enthalten. Dies entspricht rund 35% der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen.</p> <p>Aufgrund des Umfangs der nach der PoC-Methode erfassten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen, der komplexen vertraglichen Grundlagen und der Ermessensspielräume des Managements bei der periodengerechten Erfassung der Erlöse aus einzelnen Vertragskomponenten erachten wir die Umsatzerfassung in diesem Bereich als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. In Bezug auf die sachgerechte Umsatzerfassung haben wir folgendes Risiko identifiziert: Die vertraglich definierten Zahlungen beinhalten je nach Kundenvertrag verschiedene Komponenten. Es besteht das Risiko, dass einzelne Komponenten nicht periodengerecht erfasst werden.</p> <p>Die Geschäftsleitung hat Grundsätze definiert, wie die Umsatzerlöse aus verschiedenen Vertragskomponenten erfasst werden. Für bedeutende Kundenaufträge hält die Geschäftsleitung die Ertragerfassung für die einzelnen vertraglichen Komponenten in Memoranden fest, welche dem Prüfungsausschuss zur Genehmigung vorgelegt werden.</p>	<p>Bei der Prüfung der Erfassung dieser Vertragskomponenten sind wir wie folgt vorgegangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stichprobenweise Einsichtnahme in die vertraglichen Grundlagen – Abstimmung der erfassten Komponenten mit den vertraglichen Grundlagen in Stichproben – Einsichtnahme in die Memoranden der Geschäftsleitung zur periodengerechten Erfassung von bestimmten Komponenten und Beurteilung der periodengerechten Erfassung dieser Komponenten in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER – Überprüfung, ob die Memoranden vom Prüfungsausschuss genehmigt wurden <p>Mit unseren Prüfungshandlungen haben wir das Risiko der periodengerechten Erfassung der verschiedenen Komponenten adressiert und ausreichend Prüfungssicherheit erlangt.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



THOMAS WALLMER
Revisionsexperte
Leitender Revisor



MARTIN BETTINAGLIO
Revisionsexperte

Zürich, 20. März 2017

7 Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG

7.1 Erfolgsrechnung

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	2016	2015
Beteiligungsertrag	8.3	12 887	11 000
Sonstiger Betriebsertrag		3 295	2 439
Betrieblicher Gesamtertrag		16 182	13 439
Personalaufwand	8.4	- 2 376	- 2 318
Mietaufwand		- 66	- 61
Verwaltungsaufwand	8.5	- 1 834	- 2 100
Sonstiger Betriebsaufwand		- 53	- 96
Abschreibungen und Wertminderungen		- 86	- 87
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		11 767	8 777
Finanzertrag		1 186	1 028
Finanzaufwand		- 415	- 2 329
Finanzergebnis	8.6	771	- 1 301
Ordentliches Ergebnis vor Ertragsteuern		12 538	7 476
Ausserordentlicher Ertrag	8.7	-	1 740
Ausserordentlicher Aufwand	8.8	- 148	- 3 042
Ergebnis vor Ertragsteuern		12 390	6 174
Ertragsteuern		-	-
Jahresergebnis		12 390	6 174

7.2 Bilanz

<i>in CHF 1000</i>	Erläuterungen	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven			
Flüssige Mittel		20 198	23 889
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften		1 424	301
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		5	188
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	8.9	32 863	31 480
Aktive Rechnungsabgrenzungen		25	25
Total Umlaufvermögen		54 515	55 883
Darlehen an Konzerngesellschaften	8.10	28 791	29 093
Beteiligungen an nahestehenden Gesellschaften		50	50
Beteiligungen an Konzerngesellschaften	8.11	68 450	68 350
Sachanlagevermögen		69	92
Immaterielle Anlagevermögen		58	122
Total Anlagevermögen		97 418	97 707
		-	-
Total Aktiven		151 933	153 590
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		164	106
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften		183	127
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	8.12	4 056	9 799
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		74	33
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 047	1 610
Total kurzfristiges Fremdkapital		5 524	11 675
Restrukturierungsrückstellungen		130	130
Total langfristiges Fremdkapital		130	130
Aktienkapital		1 960	1 960
./. Eigene Aktien		-56	-
Gesetzliche Gewinnreserve		11 140	11 140
Gewinnvortrag		120 845	122 511
Jahresgewinn		12 390	6 174
Total Eigenkapital		146 279	141 785
Total Passiven		151 933	153 590

8 Anhang der Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG

8.1 Allgemeine Informationen

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizer Obligationenrechts erstellt.

Die Orell Füssli Holding AG ist eine Schweizer Gesellschaft mit Sitz in Zürich. Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Mitarbeiter.

8.2 Wesentliche Bilanzierungsrichtlinien

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen.

Beteiligungen

Langfristig gehaltene Anteile am Kapital eines anderen Unternehmens gelten ab einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50% als Beteiligung an einer Konzerngesellschaft. Die «Gesamtübersicht der wesentlichen Beteiligungen» ist neu unter «2 – 5 Anhang der Konzernrechnung» Punkt 5 zu finden.

Die Ersterfassung erfolgt zu Anschaffungskosten. Falls konkrete Anzeichen für eine Überbewertung der Beteiligung bestehen, wird eine Wertberichtigung erfasst. Die Beteiligungen werden einzeln bewertet.

8.3 Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag bezieht sich auf Ausschüttungen der Tochtergesellschaften unterjährig und aus den Bilanzgewinnen per 31. Dezember 2016. Die Generalversammlungen haben die entsprechenden Dividendenzahlungen bereits genehmigt.

8.4 Personalaufwand

Diese Position bildet hauptsächlich die Personalaufwände des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und des Leiters Interne Revision ab.

8.5 Verwaltungsaufwand

Die Senkung des Verwaltungsaufwand um TCHF 266 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 beinhaltet im Wesentlichen geringere Aufwendungen für externe Abklärungen im Zusammenhang mit strategischen Projekten.

8.6 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis basiert hauptsächlich auf Zinsen von gruppeninternen Darlehen und Kontokorrenten.

8.7 Ausserordentlicher Ertrag

Im Geschäftsjahr 2015 führte die Einzelbewertung der Beteiligung Orell Füssli Dienstleistungs AG zu einer Aufwertung auf das Niveau des ursprünglichen Aktienkapitals (TCHF 500). Zudem konnte die Orell Füssli Dienstleistungs AG auch ein abgeschriebenes Darlehen in der Höhe von TCHF 1000 zurückzahlen.

8.8 Ausserordentlicher Aufwand

Im 2015 wurde im Zuge der Beurteilung der Werthaltigkeit (neues Rechnungslegungsgesetz) die Orell Füssli Verlag AG um TCHF 2894 abgewertet. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Zahlungen über TCHF 148 an die Pensionskasse der Orell Füssli Gruppe ausgerichtet, 2015 an die Rentner der Orell Füssli Gruppe.

8.9 Sonstige kurzfristige Forderungen an Konzerngesellschaften

Die Orell Füssli Holding AG stellt ihren Tochtergesellschaften und weiteren nahestehenden Gesellschaften notwendige finanzielle Mittel in Form von Darlehen oder kurzfristigen Kontokorrentkrediten zur Verfügung. Darin enthalten ist auch die Forderung gegenüber der Orell Füssli Sicherheitsdruck AG in der Höhe der Dividendenausschüttung von TCHF 11 000.

8.10 Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Darlehen betreffen hauptsächlich die Atlantic Zeiser GmbH. Durch die Darlehen konnten externe Bankkredite auf ein Minimum reduziert werden.

8.11 Beteiligungen an Konzerngesellschaften

Im Geschäftsjahr 2016 sind die Beteiligungswerte bis auf die neu gegründete OF IP Verlag AG mit TCHF 100 unverändert.

8.12 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Überschüssige Liquidität von Tochtergesellschaften wird der Holding zur Verfügung gestellt. Im Zuge des Cash Managements (Negativzinsen) wurden Gelder der Orell Füssli Buchhandlungs AG an die Orell Füssli Holding AG in Form eines kurzfristigen Darlehens transferiert.

8.13 Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Per Bilanzstichtag hielten der Verwaltungsrat und die Mitglieder der Geschäftsleitung folgende Aktien an der Orell Füssli Holding AG:

AKTIENBESITZ DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Aktien in Stück per 31. Dezember

	2016		2015	
	Aktien in eigenem Besitz	Total Aktien inklusive Aktien nahestehender Personen	Aktien in eigenem Besitz	Total Aktien inklusive Aktien nahestehender Personen
Dr. Anton Bleikolm	1 000	1 000	1 000	1 000
Heinrich Fischer	2 017	2 017	2 017	2 017
Peter Stiefenhofer	1 000	1 000	1 000	1 000
Gonpo Tsering	–	–	300	300
Dieter Widmer	800	800	800	800

Verwaltungsrat Dr. Thomas Moser ist Direktor der Schweizerischen Nationalbank (SNB), die 653 460 Aktien der Orell Füssli Holding AG besitzt.

AKTIENBESITZ DER MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Aktien in Stück per 31. Dezember

	2016		2015	
	Aktien in eigenem Besitz	Total Aktien inklusive Aktien nahestehender Personen	Aktien in eigenem Besitz	Total Aktien inklusive Aktien nahestehender Personen
Martin Buyle	250	250	250	250

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden an ein Geschäftsleitungsmitglied Anwartschaften auf 448 Aktien der Orell Füssli Holding AG in einem Gesamtwert von CHF 51 072 zugeteilt. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Beteiligungsrechte an den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung oder die Mitarbeiter abgegeben.

8.14 Bedeutende Aktionäre

per 31. Dezember 2016

	Anzahl gehaltene Namenaktien	Beteiligung
Schweizerische Nationalbank (SNB), Bern (CH)	653 460	33.34%
Dieter Meier, Hong Kong (HK)	303 285	15.47%
Fam. Siegert, Meerbusch (DE)	187 125	9.55%
Veraison SICAV, Zürich (CH)	174 009	8.88%
Sarasin Investmentfonds AG, Basel (CH) (SaraSelect)	98 250	5.01%

8.15 Weitere Angaben

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2016	2015
Eventualverbindlichkeiten zu Gunsten Konzerngesellschaften	9 859	18 294

Per 31. Dezember 2016 besitzt Orell Füssli Holding AG 448 eigene Aktien die im Rahmen des Aktienbeteiligungsplans für die Mitglieder der Geschäftsleitung zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von CHF 123.95 erworben wurden.

8.16 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes und des Gewinnvortrages

Für die Generalversammlung vom 12. Mai 2017 schlägt der Verwaltungsrat den Aktionären eine Dividende von CHF 4.00 pro Aktie vor.

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DES GEWINNVORTRAGES

<i>in CHF 1000</i>	2016
Gewinnvortrag	120 845
Jahresergebnis 2016	12 390
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	133 235
Dividende von CHF 4.00 pro Aktie	- 7 840
Saldo Gewinnvortrag	125 395

9 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

an die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG – bestehend aus der Erfolgsrechnung, der Bilanz zum 31. Dezember 2016 sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 39 bis 43) zum 31. Dezember 2016 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 1500 000
Herleitung	1% der Total Aktiven
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir die Total Aktiven, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, welche für die Beurteilung der Gesellschaft relevant ist.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 150'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Wir haben über keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



THOMAS WALLMER
Revisionsexperte
Leitender Revisor



MARTIN BETTINAGLIO
Revisionsexperte

Zürich, 20. März 2017

Vergütungsbericht 2016

Dieser Bericht richtet sich nach den Anforderungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) vom 20. November 2013 sowie den Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Exchange Regulation vom 1. September 2014. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf den 31. Dezember 2016.

Vergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Grundsätze

Die Grundsätze über die Vergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind in den Statuten unter Art. 18ff geregelt (www.orellfuessli.com/statuten).

Die Generalversammlung genehmigt auf Antrag des Verwaltungsrats jährlich die maximale Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten Generalversammlung sowie die maximale Vergütung der Geschäftsleitung für das nächste Geschäftsjahr.

Die Vergütung des Verwaltungsrats besteht aus einem fixen Anteil, diejenige der Geschäftsleitung aus einem fixen und einem variablen Anteil. Zur Festsetzung des Vergütungssystems werden lediglich bei einer grundlegenden Neugestaltung externe Experten beigezogen. Auf Gruppenebene wird bei Neueinstellungen oder Beförderungen zur Vergütungsfestlegung mit funktionspezifischen Benchmarks gearbeitet.

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung können vom Verwaltungsrat unter einem Aktienbeteiligungsplan Anwartschaften auf Aktien zugeteilt werden. Im Falle der Aufrechterhaltung des Anstellungsverhältnisses während des Erdienungszeitraums erhalten die Teilnehmenden nach deren Ablauf pro Anwartschaft eine Aktie. Scheidet der Mitarbeitende vor Ablauf des Erdienungszeitraums aus dem Unternehmen aus, so erlischt im Regelfall der Anspruch auf die Aktien.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, unter dem Bonusaktienplan einen Anteil des jährlichen Bonus in Form von gesperrten Aktien zu einem vom Verwaltungsrat vorgegebenen Vorzugspreis zu beziehen. Die Höhe des Bonusanteils und die Dauer der Sperrfrist werden jedes Jahr durch den Verwaltungsrat festgelegt. Die Stimm- und Dividendenberechtigung geht nach Übertragung der Aktien auf die Berechtigten über.

Abgesehen von den Beiträgen an die Pensionskasse, deren Obergrenze (höchster versicherter Lohn) von CHF 846'000 durch das BVG festgelegt wird, hat die Orell Füssli Gruppe keine speziellen Altersvorsorgeprogramme vorgesehen.

In der Vergütung der Geschäftsleitung sind auch individuell vereinbarte Zusatzleistungen wie beispielsweise die kostenlose Bereitstellung eines Dienstfahrzeugs oder die Übernahme der Kosten für ein Generalabonnement enthalten.

Für die Mitglieder von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bestehen keine zum Voraus vertraglich festgelegten Abgangsentschädigungen («Golden Parachutes»). Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben keine Verträge mit einer langen Vertragsdauer (maximal neun Monate Kündigungsfrist).

Vergütung Verwaltungsrat

Der Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats überprüft jährlich die geltende Regelung zur Festlegung der Vergütung des Verwaltungsrats und beantragt im Bedarfsfall dem Verwaltungsrat eine Anpassung. Die Genehmigung erfolgt durch den Verwaltungsrat im Hinblick auf die Inkraftsetzung für die nachfolgende Amtsperiode. Die definitive Festlegung der Vergütung für das Folgejahr erfolgt erst nach der Freigabe durch die Generalversammlung. Die Verwaltungsräte werden mit fixen Beträgen entschädigt.

Vergütung Geschäftsleitung

Die definitive Festlegung der Höhe der fixen und variablen Vergütung für das folgende Geschäftsjahr erfolgt erst nach der Freigabe durch die Generalversammlung. In dieser Bandbreite prüft der Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats die fixen Vergütungen auf Vorschlag des CEO. Die Höhe der fixen Vergütungen definiert sich durch die Funktion, die Aufgaben, die Qualifikationen, die Erfahrungen und das Marktumfeld. Der CEO (beim eigenen Gehalt) und die Geschäftsleitungsmitglieder sind bei der Bestimmung der Vergütung nicht anwesend. Der Entschädigungsausschuss passt gegebenenfalls die Vergütungen an und gibt seine Empfehlung zuhanden des Verwaltungsrats ab. Dieser befindet abschliessend und gibt die fixen Vergütungen frei.

Die variable Vergütung der Geschäftsleitung basiert auf einem vom Verwaltungsrat verabschiedeten Bonusreglement. Der maximal (bei Erfüllung, bzw. Übererfüllung aller Zielwerte) erzielbare Wert der variablen Vergütung ist individuell festgelegt und beträgt zwischen 45 und 75 Prozent des Basissalärs. Er wird nach einer vorgegebenen Formel auf Basis des EBIT und der Erreichung individuell festgelegter Jahresziele errechnet (Gewichtung: EBIT 60%, individuelle Ziele 40%). Die Geschäftsleitungsmitglieder werden bezüglich EBIT am Konzernergebnis gemessen. Die individuell festgelegten drei bis fünf Jahresziele enthalten quantitative und qualitative Komponenten und müssen spezifisch, messbar, anspruchsvoll,

relevant und terminiert sein. Sie können beispielsweise die Umsetzung eines Projekts, die Einhaltung eines Projektbudgets oder die strategische Weiterentwicklung des Geschäfts betreffen. Der CEO erarbeitet unter Einbezug der Geschäftsleitungsmitglieder die Ziele der Betroffenen, die Messkriterien und die Bandbreiten. Anschliessend bereinigt er die Zielvorschläge mit dem Verwaltungsratspräsidenten. Nach Freigabe durch den Verwaltungsratspräsidenten werden die Zielvorschläge durch den Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats geprüft. Der Entschädigungsausschuss passt diese gegebenenfalls an und gibt seine Empfehlung zuhanden des Verwaltungsrates ab. Dieser befindet abschliessend und gibt die Ziele frei.

Vergütung 2016

(ab hier bis Ende Seite 48 geprüft durch die Revisionsstelle)

Im Bonusaktienplan für 2016 wurde vom Verwaltungsrat festgelegt, dass die Mitglieder der Geschäftsleitung auf freiwilliger Basis die Möglichkeit haben, 1/3 des Bonus in Form von Aktien mit einer Sperrfrist von 3 Jahren und im Gegenwert von +20% des aktienberechtigten Bonusanteils zu beziehen.

Die unter dem Aktienbeteiligungsplan zugeteilten Anwartschaften unterliegen einem dreijährigen Erdienungszeitraum.

Die ausgewiesenen Vergütungen beziehen sich auf die erbrachten Leistungen in der Berichtsperiode. Somit sind in den nachstehenden Tabellen alle Ansprüche auf Vergütungen, die sich auf das Geschäftsjahr 2016 beziehen, in vollem Umfang enthalten. Für sämtliche noch nicht bezahlten Vergütungen erfolgt eine Abgrenzung im betreffenden Geschäftsjahr, auch wenn die Auszahlung erst im Folgejahr geleistet wird.

VERGÜTUNG AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

in CHF	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Andere Vergütungen		Total 2016
	in bar	in bar	Sonderzulagen	Sozialversicherungs-aufwendungen	
Heinrich Fischer, Präsident, Entschädigungsausschuss (Mitglied)	163 336	–	–	9 279	172 615
Dr. Caren Genthner-Kappesz (ab 29.4.2016), Verwaltungsratsmitglied	36 667	–	–	2 691	39 358
Gonpo Tsering (bis 28.4.2016), Vizepräsident, Entschädigungsausschuss (Vorsitzender)	15 000	–	–	1 101	16 101
Dieter Widmer, Prüfungsausschuss (Vorsitzender)	70 000	–	–	5 137	75 137
Dr. Thomas Moser, Entschädigungsausschuss (Vorsitzender)	51 667	–	–	3 791	55 458
Peter Stiefenhofer, Prüfungsausschuss (Mitglied)	55 000	–	–	4 036	59 036
Dr. Anton Bleikolm, Verwaltungsratsmitglied ¹⁾	51 667	–	–	–	51 667
Total	443 337	–	–	26 035	469 372

¹⁾ Auszahlung per Rechnung ohne MwSt.

Die Sozialversicherungsaufwendungen enthalten die obligatorischen Arbeitgeberbeiträge. Es wurden keine Pensionskassenbeiträge bezahlt.

VERGÜTUNG AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

in CHF	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Andere Vergütungen		Total 2015
	in bar	in bar	Sonderzulagen	Sozialversicherungs-aufwendungen	
Heinrich Fischer, Präsident	150 000	–	–	8 521	158 521
Gonpo Tsering, Vizepräsident, Entschädigungsausschuss (Vorsitzender)	45 000	–	–	3 302	48 302
Dieter Widmer, Prüfungsausschuss (Vorsitzender)	60 000	–	–	4 403	64 403
Dr. Thomas Moser, Entschädigungsausschuss (Mitglied)	45 000	–	–	3 302	48 302
Peter Stiefenhofer, Prüfungsausschuss (Mitglied)	45 000	–	–	3 302	48 302
Dr. Anton Bleikolm, Verwaltungsratsmitglied ¹⁾	45 000	–	–	–	45 000
Total	390 000	–	–	22 830	412 830

¹⁾ Auszahlung per Rechnung ohne MwSt.

VERGÜTUNG AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

in CHF

	Fixe Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung inkl. Bonusaktienplan ²⁾		Langfristige variable Vergütung (Anwartschaften)	Andere Vergütungen	Sozial- versicherungs- und Pensions- aufwendungen	Total 2016
	in bar (CHF)	in bar (CHF)	in Aktien (CHF) ³⁾	in Aktien (CHF) ⁴⁾			
Martin Buyle, CEO Orell Füssli Gruppe ¹⁾	350 000	208 250		51 072	29 633	103 539	742 494
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung ¹⁾	311 004	110 760	12 667		48 976	87 268	570 675
Total	661 004	319 010	12 667	51 072	78 609	190 807	1 313 169

¹⁾ Die Geschäftsleitung besteht per 31.12.2016 aus 3 Mitgliedern (inkl. CEO).²⁾ Die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung erfolgt im Folgejahr.

Bei der Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung kann das Geschäftsleitungsmitglied zwischen einem Bezug in bar oder einem Bezug von 2/3 in bar und 1/3 in Aktien frei wählen.

³⁾ 3-jährige Verfügungssperre, bewertet gemäss Verkehrswert im Zuteilungszeitraum (Dezember 2016) von CHF 122.98. Geplanter Übertragungstag 10.04.2017.⁴⁾ Bewertet gemäss Verkehrswert am Zuteilungstag des 1.1.2016 von CHF 114.00.

Die Sozialversicherungs- und Pensionsaufwendungen enthalten die obligatorischen und freiwilligen Arbeitgeberbeiträge. Die Pensionskassenbeiträge erfolgten paritätisch durch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

VERGÜTUNG AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

in CHF

	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Andere Vergütungen		Total 2015
	in bar	in bar	Sonderzulagen	Sozial- versicherungs- und Pensions- aufwendungen	
Martin Buyle, CEO Orell Füssli Gruppe ¹⁾	340 004	170 000	30 155	84 784	624 943
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung ¹⁾	562 008	168 600	17 970	146 155	894 733
Total	902 012	338 600	48 125	230 939	1 519 676

¹⁾ Die Geschäftsleitung besteht per 31.12.2015 aus 4 Mitgliedern (inkl. CEO).**Darlehen und andere Zahlungen**

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wurden keine Darlehen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung gewährt. Auch wurden keine Bürgschaften zugunsten von Organmitgliedern für von Dritten gewährte Darlehen übernommen. Per 31. Dezember 2016 weist die Bilanz keine derartigen Darlehensforderungen aus.

Weitere Angaben

Die Orell Füssli Gruppe leistete keine darüber hinaus gehenden Zahlungen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung oder ihnen nahe stehende Personen und verzichtete auch nicht auf allfällige Ansprüche gegenüber diesem Personenkreis.

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht

An die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht der Orell Füssli Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr (Seite 47 bis Seite 48) geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Orell Füssli Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG



THOMAS WALLMER
Revisionsexperte
Leitender Revisor



MARTIN BETTINAGLIO
Revisionsexperte

Zürich, 20. März 2017

Corporate Governance

Dieser Bericht richtet sich nach den Anforderungen der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf den 31. Dezember 2016.

Alle relevanten Corporate Governance Dokumente (Statuten, Organisationsreglement, Internes Kontrollsystem IKS, Reglement über die Eintrag der Namenaktien und die Führung des Aktienbuchs) sind auf der Homepage der Orell Füssli Holding AG online unter www.orellfuessli.com/corporate_governance_d einsehbar.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

Operative Konzernstruktur

Führungsmässig ist die Orell Füssli Gruppe in drei Divisionen und die Verlagsgeschäfte unterteilt.

Die Divisionen Atlantic Zeiser, Sicherheitsdruck, Buchhandel sowie die Verlagsgeschäfte verfügen über weitreichende Autonomie in der strategischen und operativen Geschäftsführung. Die Orell Füssli Holding AG agiert als Finanzholding und nimmt Einfluss auf die strategische Ausrichtung der einzelnen Divisionen.

Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Der Sitz der Muttergesellschaft Orell Füssli Holding AG ist in Zürich. Die Gesellschaft ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange unter der Valorenummer 342 080 und der ISIN-Nummer CH0003420806 kotiert. Die Börsenkapitalisierung betrug per 31. Dezember 2016 CHF 245 Mio.

Die Orell Füssli Holding AG hält keine Beteiligungen an kotierten Gesellschaften. Eine Gesamtübersicht der wesentlichen Beteiligungen ist im Finanzbericht enthalten.

Bedeutende Aktionäre

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Änderungen im Aktionariat und somit auch keine Offenlegungsmeldungen. Allfällige Offenlegungsmeldungen sind auf <https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html> einsehbar. Für die Liste bedeutender Aktionäre wird auf den Finanzbericht (Punkt 8.14) verwiesen.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Aktiengesellschaften.

2. Kapitalstruktur

Kapital

Das Aktienkapital der Orell Füssli Holding AG besteht aus 1 960 000 Namenaktien à CHF 1.– nominal und ist voll liberiert. Der Besitz einer Aktie gibt das Recht auf eine Stimme. Die Orell Füssli Holding AG hat weder Genussscheine noch Partizipationsscheine emittiert.

Per 31. Dezember 2016 verfügt die Orell Füssli Holding AG weder über bedingtes noch über genehmigtes Kapital, und es sind weder Wandelanleihen noch Optionen ausstehend.

Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital der Orell Füssli Holding AG blieb im Berichtsjahr und in den beiden vorangehenden Jahren unverändert.

Eigene Aktien

Im Rahmen des Aktienbeteiligungsplans für die Mitglieder der Geschäftsleitung und weitere Teilnehmende hat die Orell Füssli Holding AG 448 eigene Aktien gekauft.

Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Statuten der Orell Füssli Holding AG enthalten keine Beschränkung der Übertragung von Aktien. Mit Stimmrecht eingetragen werden nur Aktionäre, die Punkt 3 im Reglement über die Eintragung der Namenaktien erfüllen.

3. Verwaltungsrat

<i>Mitglieder des Verwaltungsrats</i>	Jahrgang	Nationalität	Mitglied seit
Heinrich Fischer	1950	Schweiz	10.05.2012
Dr. Anton Bleikolm	1949	Schweiz, Österreich	07.05.2014
Dr. Caren Genthner-Kappesz	1970	Deutschland	28.04.2016
Dr. Thomas Moser	1967	Schweiz	07.05.2014
Peter Stiefenhofer	1953	Schweiz	07.05.2014
Dieter Widmer	1963	Schweiz	10.05.2011

Biografische Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats

Es ist kein Mitglied des Verwaltungsrats exekutiv tätig und war es auch in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren nicht. Dr. Thomas Moser ist Vertreter des grössten Aktionärs, der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Die SNB lässt ihre Banknoten bei Orell Füssli herstellen. Alle anderen Verwaltungsräte sind unabhängig und unterhalten neben ihrem Verwaltungsratsmandat keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zur Orell Füssli Holding AG oder zu einem anderen Unternehmen der Orell Füssli Gruppe.

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Mandate

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen gemäss Statuten, Art. 18h, zusätzlich höchstens fünf Mandate bei börsenkotierten Unternehmen, höchstens zehn Mandate bei nicht börsenkotierten Unternehmen und höchstens zehn Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen, Familienstiftungen sowie Personalvorsorgestiftungen übernehmen.



Peter Stiefenhofer / Dr. Thomas Moser / Dr. Caren Genthner-Kappesz / Heinrich Fischer / Dr. Anton Bleikolm / Dieter Widmer

VR-PRÄSIDENT

Mitglied des Vergütungsausschusses
Verwaltungsrats seit 2012

Heinrich Fischer

Schweizer, Jahrgang 1950

Dipl.-El. Ing. ETH Zürich, lic.oec.publ.
Universität Zürich, MBA Universität Zürich

STATIONEN

1980–1990 Oerlikon-Bührle Gruppe, Leiter BU Coating Equipment/Stabsleiter Technologie, Balzers AG, Balzers/FL

1991–1996 Oerlikon-Bührle Holding, Zürich, Leiter Unternehmensentwicklung und Mitglied der Konzernleitung

1994–2005 ISE Integrated System Engineering, Zürich/San José, USA, Mitgründer und VR-Präsident (heute eine Division der Synopsys, Inc.)

1996–2007 Saurer AG, Arbon, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

Seit 2007 Inhaber und VR-Präsident der DiamondScull AG, Zug (Investment-Firma für Start-up-Unternehmen)

WEITERE MANDATE

VR-Mitglied Hilti AG, Schaan/FL, VR-Mitglied Sensirion Holding AG, Stäfa, VR-Mitglied Tecan Group AG, Stäfa, VR-Mitglied CAMOX Fund, London, VR-Mitglied SWM Inc., Atlanta/USA

VR-VIZEPRÄSIDENT

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014

Dr. Anton Bleikolm

Schweizer und Österreicher, Jahrgang 1949

Studium der Organischen Chemie und Doktorat an der Technischen Universität Graz

STATIONEN

1973–1976 Technische Universität Graz, Institut für Organische Chemie, Assistenzprofessor

1976–1980 Hoechst AG, Graz, Chemiker in der Forschung für synthetische Polymere und Beschichtungstechnik in der Automobilindustrie

1980–1991 SICPA S.A., Forschung

1991–2000 SICPA S.A., Technischer Direktor

2000–2010 SICPA S.A., Managing Director

2010–2012 SICPA-Gruppe, Chief Operating Officer und Leiter der Division Sicherheitsfarben

2012–2014 SICPA-Gruppe, Strategischer Berater des CEO und Präsidenten des Verwaltungsrats

Seit 2014 Eigentümer und Präsident AFB-Engineering & Services, Ecublens

WEITERE MANDATE

keine

VR-MITGLIED

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2016

Dr. Caren Genthner-Kappesz

Deutsche Staatsbürgerin, Jahrgang 1970

Studium in Mathematik an der Universität Würzburg (D), Diplom in Mathematik und Computer-Wissenschaft der Universität Würzburg

STATIONEN

1999–2000 Boston Consulting Group, München, Strategieberaterin

2000–2002 The Launch Group/Sapient, Düsseldorf und München, Gründungsmitglied und Strategieberaterin

2003–2006 eBay, Berlin, zuletzt als Department Head Formats & Solutions

2007 eBay Express und eBay Advertising, Berlin, Director

2007–2009 shopping.com GmbH Deutschland (eBay), Berlin, Geschäftsführerin und Country Manager

2010 Shopping.com International, Berlin, Leiterin Strategische Projekte

2011–2012 Brands4friends (eBay), Berlin, COO

2013–2015 Kalahari.com, Naspers, Kapstadt, Südafrika, CEO

2015 MIH IA, Naspers Africa Internet Holding, Kapstadt, Südafrika, CEO

Seit Dezember 2015 Glossybox Group/Beauty Trend Holding GmbH, Berlin, CEO

WEITERE MANDATE

VR-Mitglied und Mitglied des Entschädigungsausschusses, Qliro Group AB, Stockholm, Schweden

VR-MITGLIED

Vorsitzender des Entschädigungsausschusses
Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014

Dr. Thomas Moser

Schweizer, Jahrgang 1967

Dr. oec. publ., Universität Zürich

STATIONEN

1996–1999 KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

1999–2001 Schweizerische Nationalbank Zürich, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

2001–2004 Internationaler Währungsfonds (IWF), Washington, USA, Advisor, ab 2002 Senior Advisor des Exekutivdirektors der von der Schweiz angeführten Stimmrechtsgruppe beim IWF

2004–2006 Schweizerische Nationalbank, Zürich, Vizedirektor

2006–2009 Internationaler Währungsfonds, Washington, USA, Exekutivdirektor der von der Schweiz angeführten Stimmrechtsgruppe beim IWF

Seit 2010 Schweizerische Nationalbank, Zürich, Stellvertretendes Mitglied des Direktoriums

Seit 2015 Mitglied des KOF Leitungsausschusses

Seit 2015 Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses des Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen

WEITERE MANDATE

keine

VR-MITGLIED

Mitglied des Prüfungsausschusses
Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014

Peter Stiefenhofer

Schweizer, Jahrgang 1953

lic. oec. publ. Universität Zürich, Diplom als Wirtschaftsprüfer, Advanced Executive Program Northwestern University, Kellogg School of Management, Evanston IL/USA

STATIONEN

1980–1990 Fides Revision (KPMG), Zürich, Wirtschaftsprüfer, Berater EDV-Projekte

1990–1993 Zellweger Luwa, Uster, Group Controller

1993–2001 Zellweger Analytics, Inc., Lincolnshire, IL/USA, CFO und COO

2001–2007 Saurer AG, Arbon, CFO und Sekretär des Verwaltungsrats

Seit 2008 Inhaber und VR-Präsident der Alovista AG und seit 2011 der invest-in-Europe GmbH, Schaffhausen (Unternehmensberatung)

WEITERE MANDATE

VR-Mitglied Abbestate Holding Inc., Charlotte, NC/USA, Geschäftsführer Sea Dynamic GmbH, Baar, VR-Mitglied Sea Dynamic Immobilien AG, Horgen

VR-MITGLIED

Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011

Dieter Widmer

Schweizer, Jahrgang 1963

Dipl. Wirtschaftsprüfer und Treuhänder mit eidg. Fachausweis

STATIONEN

1986–2010 KPMG, Zürich, Vancouver, Bern, Wirtschaftsprüfer und Unternehmensberater, ab 1997 Standortleiter Bern, ab 1998 Partner und ab 2002 Mitglied der Geschäftsleitung der KPMG Schweiz, ab 2007 Mitglied des Non-Executive Board und Mitglied des Audit Committee der KPMG Europe LLP

Seit 2010 Unternehmer und unabhängiger Verwaltungsrat

WEITERE MANDATE

Mitglied Rotkreuzrat Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern, Mitinhaber und VR-Mitglied EquityNova AG, Zug, Mitinhaber und VR-Mitglied EnergyOn Holding AG, Zug, Mitinhaber und VR-Mitglied Kelag Systems AG, Sennwald, Mitinhaber und VR-Mitglied Blattmann Schweiz AG, Wädenswil, Mitinhaber und VR-Mitglied RP Invest AG, Zug, Mitglied Stiftungsrat Kuoni und Hugentobler Stiftung, Stans, VR-Präsident Curena AG, Zürich, VR-Mitglied Mühle Walther AG, Bolligen, VR-Mitglied Dr. Eicher + Pauli AG, Liestal

Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens drei von der Generalversammlung gewählten Mitgliedern. Die Wahl erfolgt für ein Jahr, mit absoluter Mehrheit der an einer Generalversammlung vertretenen Stimmen. Die Wahl erfolgt einzeln. Die Generalversammlung wählt jährlich den Präsidenten des Verwaltungsrats und je einzeln die Mitglieder des Entschädigungsausschusses. Die Alters- und Amtszeitbeschränkung ist im Organisationsreglement festgehalten.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat kennt folgende Funktionen: Präsident und Vizepräsident.

Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrats richten sich nach dem Schweizerischen Obligationenrecht, insbesondere Art. 716a, und dem Organisationsreglement. Die Geschäftsführung ist an den CEO und an die Geschäftsleitung der Orell Füssli Holding AG delegiert. Der CEO führt den Vorsitz der Geschäftsleitung.

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens einmal pro Quartal. Auf Einladung nehmen auch exekutive Führungskräfte an den Sitzungen teil. Zur Behandlung spezifischer Fragestellungen kann der Verwaltungsrat externe Berater beiziehen. Der Verwaltungsrat wird durch den Prüfungs- und den Entschädigungsausschuss in seiner Arbeit unterstützt. Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr viermal während jeweils eines ganzen Tages, einmal während eines halben Tages sowie zusätzlich an einer konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Generalversammlung.

Prüfungsausschuss

Der Verwaltungsrat hat einen Prüfungsausschuss («Audit Committee») eingesetzt, der den Jahres- und Halbjahresabschluss, das Risikomanagement, die interne Kontrolle sowie die externe Revision beurteilt. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses sind in einem Reglement festgelegt. Der Prüfungsausschuss hat die Kompetenz zum Entscheid unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat, der auch das Protokoll der Sitzungen erhält. Der Ausschuss setzt sich aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. An den Sitzungen des Prüfungsausschusses nehmen auch der CEO, der CFO, der Leiter Interne Revision/Risk Officer sowie ein Vertreter der Revisionsgesellschaft beratend teil. Der Ausschuss tagt mindestens zweimal pro Jahr, in der Regel im 1. und im 3. Quartal. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal während je eines halben Tages und führte eine Telefonkonferenz. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses trifft sich regelmässig mit dem Leiter Interne Revision.

Entschädigungsausschuss

Der Verwaltungsrat hat einen Entschädigungsausschuss («Compensation Committee») eingesetzt, der die Salarierung der Geschäftsleitung in Abhängigkeit von Unternehmenserfolg und Leistung festlegt. Die Aufgaben des Entschädigungsausschusses sind in einem Reglement festgelegt. Der Entschädigungsausschuss hat Beschlusskompetenz im Rahmen der von der Generalversammlung verabschiedeten Gesamtvergütung. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden nach jeder Sitzung über die behandelten Geschäfte und die wesentlichen getroffenen Entscheide informiert. Der Entschädigungsausschuss setzt sich aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. An den Sitzungen nehmen auch der CEO der Gruppe sowie der Leiter HR der Gruppe (Protokollführung) teil (beide ohne Stimmrecht). Der Ausschuss tagt mindestens einmal pro Jahr. Der Entschädigungsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal während rund vier Stunden und führte eine Telefonkonferenz.

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die Kompetenzverteilung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist im Organisationsreglement geregelt. Der Verwaltungsrat entscheidet über die Geschäftspolitik, die Organisationsstruktur, die Wahl des CEO und der Geschäftsleitung, verabschiedet die Budgets und entscheidet über Vorlagen, die ihm im Rahmen der Kompetenzordnung zugewiesen sind. Der Verwaltungsrat hat die Führung der Geschäfte an die Geschäftsleitung unter dem Vorsitz des CEO übertragen.

Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats

Der CEO orientiert den Verwaltungsrat an seinen Sitzungen über den laufenden Geschäftsgang und wichtige Geschäftsvorfälle. Die finanzielle Berichterstattung an den Verwaltungsrat umfasst die monatliche Management-Erfolgsrechnung, den Halbjahresbericht und den Geschäftsbericht mit Jahresabschluss am Ende des Geschäftsjahres.

Der Verwaltungsratspräsident trifft sich regelmässig mit dem CEO und wird von ihm über die wichtigsten Ereignisse des laufenden Geschäftsgangs informiert.

Der Verwaltungsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss überwachen das Risikomanagement und die Umsetzung des Internen Kontrollsystems (IKS). Der Prüfungsausschuss setzt eigene Prüfgebiete fest und wird an den Sitzungen durch den Leiter Interne Revision/Risk Officer über die Resultate der durch unabhängige interne oder externe Stellen vorgenommenen Prüfungen informiert. Der Beschrieb des IKS und des Risikomanagements kann online eingesehen werden. Im Weiteren wird auf die Angaben zum Risikomanagement im Anhang der Konzernrechnung der Orell Füssli Gruppe verwiesen.

Interne Revision

Die Hauptaufgabe der 2013 vom Verwaltungsrat geschaffenen Internen Revision (IR) besteht darin, die Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagements, der internen Steuerungs- und Kontrollsysteme sowie die Führungsprozesse (Governance) zu beurteilen und wo nötig zu verbessern. Zudem überprüft die IR die Einhaltung von Normen (Compliance) und erbringt unabhängige und objektive Assurance- und Beratungsdienstleistungen. Der Leiter IR rapportiert direkt an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Im Berichtsjahr wurden vier Audits/Reviews mit Fokus auf die Division Sicherheitsdruck, drei Audits/Reviews mit Fokus auf die Division Atlantic Zeiser sowie zwei weitere Audits mit Fokus auf Orell Füssli Holding/Orell Füssli Dienstleistungen durchgeführt. Weitere Aktivitäten fanden in der Risiko-Überprüfung und Koordination, in der Financial Assurance sowie im Rahmen von gruppenweiten Sicherheitskonferenzen statt. Im 2017 werden weitere Audits/Reviews und Assurance Aktivitäten auf Gruppenebene und innerhalb den Divisionen folgen.

4. Geschäftsleitung

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Mitglieder der Geschäftsleitung dürfen gemäss Statuten, Art. 18h, zusätzlich höchstens zwei Mandate bei börsenkotierten Unternehmen oder nicht börsenkotierten Unternehmen sowie zusätzlich drei Mandate in Vereinen oder gemeinnützigen Stiftungen (gesamthaft fünf Mandate) übernehmen.

CEO ORELL FÜSSLI HOLDING AG

Mitglied der Geschäftsleitung der Orell Füssli Holding AG

Martin Buyle

Österreicher, Jahrgang 1974

Diplom-Ingenieur Maschinenbau, Technische Universität Wien; MBA Master of Business Administration IESE Business School Barcelona

STATIONEN

1997–2000 MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, Entwicklungsingenieur

2002–2005 Roland Berger Strategy Consultants, München, Seniorberater

2005–2009 Kramer-Werke GmbH, Überlingen, Geschäftsführer

2009–2014 Jakob Müller AG, Frick, Mitglied der Gruppenleitung, zuletzt als CEO und Vorsitzender der Gruppenleitung

Seit 1. Oktober 2014 CEO Orell Füssli Holding AG

WEITERE MANDATE

Vizepräsident des Verwaltungsrats der Orell Füssli Thalia AG,

Verschiedene weitere VR-Mandate bei Orell Füssli Gruppengesellschaften

CFO ORELL FÜSSLI HOLDING AG

Mitglied der Geschäftsleitung der Orell Füssli Holding AG

Beat Müller

Schweizer, Jahrgang 1956

Betriebswirtschafter (lic. oec. publ. Universität Zürich), EMBA Executive Master of Business Administration GSBA Zürich/Albany

STATIONEN

1983–1985 Limmat Versicherungsgesellschaft, Zürich, Controller

1987–1989 Swissôtel, Zürich, Länder-Controller Schweiz

1989–1992 Swissair, Zürich, Controller Bereich Operations und Informatik

1993–1995 Swissair, Zürich, Leiter Betriebswirtschaft und strategische Planung Bereich Operations

1996–2000 Swissair, Zürich, Vice President Planung und Betriebswirtschaft Operations, Mitglied der Geschäftsleitung Operations

2000–2009 Schweizerische Post, Bern, Bereich Poststellen und Verkauf, Leiter Finanzen & Controlling (CFO), Mitglied der Geschäftsleitung

2010–2011 Schweizerische Post, Bern, Swiss Post International Management AG, Leiter Finanzen, Strategie & Governance (CFO), Mitglied der Geschäftsleitung

2012–2013 Leiter Group Controlling Orell Füssli Holding AG

Seit 1. April 2013 CFO Orell Füssli Holding AG

WEITERE MANDATE

Stiftungsrat cb-Stiftung, Zürich, *Verschiedene VR-Mandate* bei Orell Füssli Gruppengesellschaften

LEITER PERSONAL ORELL FÜSSLI HOLDING AG

Mitglied der Geschäftsleitung der Orell Füssli Holding AG

Peter Crottogini

Schweizer, Jahrgang 1959

Erwachsenenbilder FA, eidg. dipl. Ausbildungsleiter

STATIONEN

1995–2001 Swissair, Ausbildungs- und Kursleiter Schulung Bodendienste

2001–2002 ESEC Management AG, Manager Education & Training

2002–2003 Swiss International Air Lines, General Manager Sales & Marketing and Airport Training

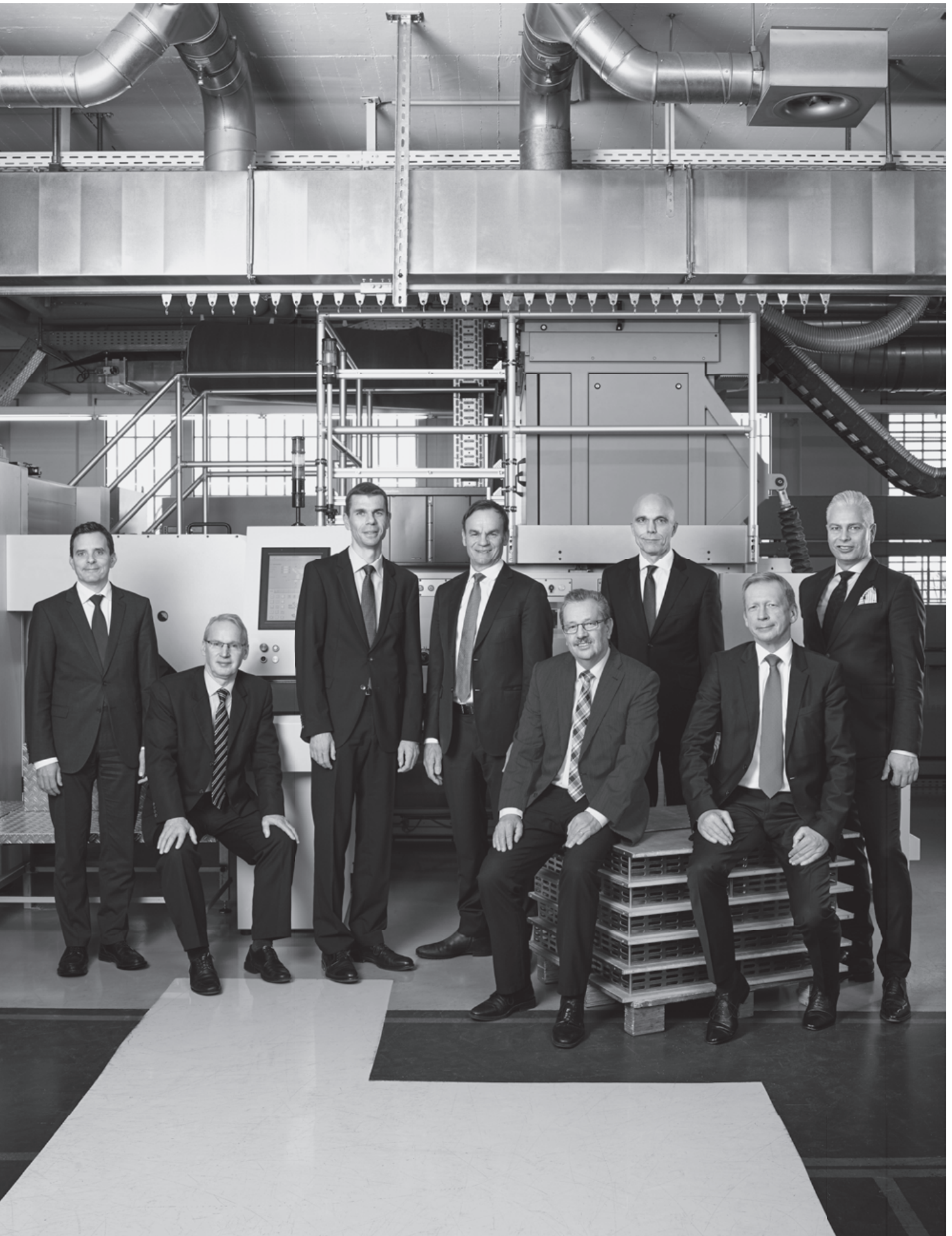
2003–2009 Sunrise Communication AG, Manager Training & Development

2010 Orell Füssli Holding AG, Personal- und Organisationsentwickler

Seit 1. Januar 2011 Leiter Personal Orell Füssli Holding AG

WEITERE MANDATE

Keine



Philipp Seewer / Beat Müller / Martin Buyle / Dr. Dieter Sauter / Peter Crottogini / Dr. Matti Schüsseler / Manfred Minich / Frank Egholm

LEITER DIVISION ATLANTIC ZEISER**Manfred Minich***Deutscher, Jahrgang 1958*

Industriefachwirt, Studium
Unternehmensführung Hochschule Pinneberg

STATIONEN

1976–1997 Metabowerke GmbH & Co.,
Nürtingen, verschiedene Funktionen im Vertrieb
und Marketing, zuletzt Leiter Vertriebsregion
DACH und Mitglied des Führungskreises

1997–1999 Black & Decker Deutschland,
Idstein, Director Marketing German-Alpine (DACH)
und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

1999–2000 Loewe AG (Loewe Opta GmbH),
Kronach, Director Marketing CE

2001–2006 Herma GmbH, Stuttgart,
Geschäftsführer Geschäftsbereiche Etiketten
und Etikettiermaschinen, verschiedene Board-
Mitgliedschaften in Landesgesellschaften,
zuletzt Vorsitzender der Geschäftsleitung der
Herma Gruppe

2006–2011 MBO Binder GmbH & Co., KG,
Oppenweiler, Geschäftsführer Vertrieb,
Marketing und Service, verschiedene Board-
Mitgliedschaften in Länder- und
Beteiligungsgesellschaften, Sprecher der
Geschäftsleitung der MBO Gruppe

Seit 1. Mai 2012 Leiter Division Atlantic Zeiser

WEITERE MANDATE

Keine

LEITER DIVISION SICHERHEITSDRUCK**Philipp Seewer***Schweizer, Jahrgang 1971*

Maschineningenieur ETH Zürich,
Executive MBA Universität Zürich

STATIONEN

1996–1997 ETH Zürich, Assistent Institut für
Mess- und Regeltechnik

1997–2001 Aluisse Airex Composites,
Sins/Altenrhein, Projektleiter

2001–2004 Alcan Composites USA,
Entwicklungsingenieur

2004–2007 Alcan Airex AG, Sins, Betriebsleiter

2008–2013 Airex AG, Sins,
Leiter Produktion & Technik

2013–2014 Orell Füssli Sicherheitsdruck AG,
Chief Operating Officer

Seit 1. April 2014 Leiter Division Sicherheitsdruck

WEITERE MANDATE

Keine

LEITER DIVISION SICHERHEITSDRUCK**Dr. Dieter Sauter***Deutscher, Jahrgang 1968*

Studium der Physik an den Universitäten
Tübingen und Stuttgart

STATIONEN

1996–2000 Universität Stuttgart, Institut für
Nichtmetallische Anorganische Materialien,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

2000–2002 Bundesdruckerei GmbH, Berlin,
Projekt Manager Abteilung Forschung & Entwicklung

2002–2005 Robert Bosch GmbH, Reutlingen,
Produktbetreuer Fertigungsvorbereitung

2005–2006 Giesecke & Devrient GmbH, München,
Patentkoordinator Division Banknotendruck

2007–2011 Giesecke & Devrient GmbH, München,
Regional Sales Director Southern & Eastern Africa
Division Banknotendruck

2011–2014 Orell Füssli Sicherheitsdruck AG,
Leiter Forschung & Entwicklung

Seit 1. April 2014 Leiter Division
Sicherheitsdruck

WEITERE MANDATE

Keine

LEITER ORELL FÜSSLI VERLAGSGESCHÄFTE**Dr. Matti Schüsseler***Deutscher, Jahrgang 1959*

Studium der Literatur- und Sprachwissenschaft
(Germanistik, Romanistik) an den Universitäten
Göttingen, Rennes (Frankreich), München und
Konstanz

STATIONEN

1988–1991 Bertelsmann AG, Gütersloh,
Assistent der Geschäftsleitung, anschliessend
Leiter der Berliner Repräsentanz

1991–1993 FNAC Deutschland GmbH, Berlin,
Bereichsleiter Buch

1993–1996 Klett AG, Stuttgart, Geschäftsführer
der Ernst Klett Vertriebsgesellschaft

1996–2010 Langenscheidt KG, München,
Direktor Marketing & Vertrieb und Mitglied der
Geschäftsleitung; zusätzlich ab 2000 resp. 2008
Geschäftsführer Langenscheidt Polska,
Warschau, und Langenscheidt Ibérica, Madrid

Seit 1. März 2011 Leiter Verlagsgeschäfte

WEITERE MANDATE

Keine

CEO ORELL FÜSSLI THALIA AG*(seit 1. Oktober 2016)***Frank Egholm***Däne, Jahrgang 1971*

Betriebswirtschafter, Syddansk Universitet/
University of Southern Denmark, Kolding /DK
(BA in Business Administration und BA
in International Business Administration),
MBA Bangkok/Thailand

STATIONEN

1993–2002 ECCO Sko A/S, DK & Asia
(verschiedene Management-Tätigkeiten
Einkauf/Verkauf/Supply Chain Management,
ab 2000 Group Sales Director EMEA am
Hauptsitz in Bredebrok/DK)

2002–2004 LEGO Gruppe, Billund/DK,
Group Sourcing Director

2004–2011 Aldi Dänemark, Karlslunde/DK,
Managing Director & Chief Procurement Officer

2011–2014 Maxi Zoo/Fressnapf Scandinavia,
Ballerup/DK, Managing Director

2014–2016 Staples Deutschland, Hamburg,
Managing Director

Seit 1.10.2016 CEO Orell Füssli Thalia AG

VR-MANDATE

Keine

5. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Die Eintragung im Aktienbuch setzt den Nachweis der wirtschaftlichen Berechtigung an den einzutragenden Aktien voraus. Die Bedingungen sind im Reglement des Verwaltungsrates über die Eintragung der Namenaktien und die Führung des Aktienbuchs festgehalten, das wie auch die Statuten der Gesellschaft online verfügbar ist.

Um an der Generalversammlung teilnehmen zu können, hat sich jeder Aktionär spätestens fünf Tage vor dem Zeitpunkt der Versammlung bei den vom Verwaltungsrat hierfür bezeichneten Stellen über seinen Aktienbesitz auszuweisen. Er erhält dagegen eine Zutrittskarte, die auf seinen Namen lautet. In Abweichung vom Gesetz (Art. 689 Abs. 2 OR) sehen die Statuten vor, dass ein Aktionär nur durch einen anderen Aktionär und somit nicht durch beliebige Dritte an der Generalversammlung vertreten werden kann. Von dieser Bestimmung ausgenommen sind nur die Direktoren und Prokuristen von im Handelsregister eingetragenen Gesellschaften. Aktionäre, die mindestens 5% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

Die Aktionäre können sich an Abstimmungen und Wahlen der Generalversammlung durch Vollmacht oder Weisung an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter beteiligen; Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter können auch auf elektronischem Wege erteilt werden. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird von der Generalversammlung für die Amtszeit von einem Jahr gewählt.

6. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend «Opting out» bzw. «Opting up».

Die Orell Füssli Holding AG kennt keine Kontrollwechselklauseln für Mitglieder von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.

7. Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung für die Amtszeit von einem Jahr gewählt.

PricewaterhouseCoopers amtet seit 2003 als Revisionsstelle. Nach einer öffentlichen Ausschreibung des Mandats und auf Antrag des Verwaltungsrats wurde die externe Revision der Holding- und der Konzernrechnung an der Generalversammlung vom 28. April 2016 erneut an PricewaterhouseCoopers vergeben. Der verantwortliche Mandatsleiter, Thomas Wallmer, zeichnet als leitender Revisor seit dem Geschäftsjahr 2015.

Im Berichtsjahr 2016 sind durch PricewaterhouseCoopers CHF 298 142 (2015: CHF 349 765) Revisionshonorare angefallen.

Gesamthaft wurden im Berichtsjahr 2016 von PricewaterhouseCoopers zusätzliche Honorare in der Summe von CHF 97 589 (2015: CHF 192 107) in Rechnung gestellt.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Aufsicht und Kontrolle der externen Revision wird durch den Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats wahrgenommen. An die Sitzungen des Prüfungsausschusses ist auch ein Vertreter der Revisionsgesellschaft als Auskunftsperson eingeladen. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle. Kriterien dafür sind beispielsweise fachliche Kompetenz, Leistungsumfang und -qualität der schriftlichen Berichte und der mündlichen Stellungnahmen, praktische Umsetzbarkeit der Empfehlungen, transparente und effektive Kommunikation und Koordination sowie Termintreue. Der Prüfungsausschuss prüft jährlich den Umfang der externen Revision, die Revisionsplanung und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern. Das Reporting des externen Revisors umfasst die Revisionsberichte, den Management Letter und den ausführlichen Bericht der Revisionsstelle zuhanden des Prüfungsausschusses und des Verwaltungsrats für das abgeschlossene Geschäftsjahr.

8. Informationspolitik

In der zweiten Hälfte März, nach Abschluss des Geschäftsjahres, erfolgt die Publikation der ausführlichen Jahreszahlen im Rahmen einer Medienmitteilung; gleichzeitig wird der Geschäftsbericht online gestellt (www.orellfuessli.com). Am Folgetag findet eine Finanzanalystenkonferenz statt.

Die Generalversammlung wird jeweils im April oder Mai durchgeführt. Nach dem Halbjahres-Abschluss wird eine Medienmitteilung des Konzerns publiziert (ca. Mitte August). Die vorgesehenen Publikationstermine sind online (www.orellfuessli.com/termine) abrufbar.

Die Aktionäre erhalten den Jahresabschluss (Kurzbericht) sowie den Halbjahresbericht zugestellt. Die Medienmitteilungen können auch online (www.orellfuessli.com/medienmitteilungen) abgerufen werden.

Börsenrelevante ausserordentliche Ereignisse werden mit Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht. Die entsprechenden Mitteilungen können abonniert werden (www.orellfuessli.com/ad_hoc_publiciztaet).

Hinweis betreffend zukunftsgerichtete Aussagen

Alle Aussagen innerhalb dieses Geschäftsberichts, die sich auf die Zukunft beziehen, gewähren keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen und dazu führen können, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Resultate erheblich von den in diesem Dokument gemachten Aussagen abweichen können. Orell Füssli unterliegt keinerlei Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder anderer Gründe anzupassen oder zu ändern.

IMPRESSUM

Herausgeberin Orell Füssli Holding AG, Zürich

Konzept und Gestaltung Eclat, Zürich

Fotografie Beat Schweizer, Bern

Prepress Management Digital Data AG, Lenzburg

Druck Neidhart + Schön AG, Zürich

Papier Arctic Volume white, FSC-zertifiziert

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in einer englischsprachigen Übersetzung

März 2017 — Orell Füssli Holding AG Zürich, Schweiz
www.orellfuessli.com



ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 53232-1703-1006



KONTAKTADRESSE INVESTOR RELATIONS

Telefon + 41 44 466 72 73

Fax + 41 44 466 72 80

E-Mail investors@orellfuessli.com

www.orellfuessli.com